

KOMMUNALE BÜRGERUMFRAGE 2020

➤ Schnellbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zur Umfrage	1
2. Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen	4
3. Lebensbedingungen und Infrastruktur in der Stadt	7
4. Bildungs-, Berufs- und Einkommenssituation.....	12
5. Gesundheit.....	16
6. Wohnen	20
7. Freizeit.....	23
8. Schulen	25
9. Mobilität.....	27
10. Sicherheit und Ordnung	31
11. Bürgerbeteiligung und Medien	33
Anhang	35

Herausgeber: Stadt Chemnitz, Der Oberbürgermeister

Ansprechpartner: Stadt Chemnitz
Amt für Informationsbearbeitung
Abteilung Statistik, Wahlen
Martin Gerischer
Telefon: 0371 488-1835
E-Mail: martin.gerischer@stadt-chemnitz.de

Postanschrift:
09106 Chemnitz
Hausanschrift:
Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Redaktionsschluss: 14.02.2021

Satz: Stadt Chemnitz, Amt für Informationsbearbeitung

Alle Rechte vorbehalten

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung der Abteilung Statistik, Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

Erste Ergebnisse der dritten Chemnitzer kommunalen Bürgerumfrage

1. Allgemeines zur Umfrage

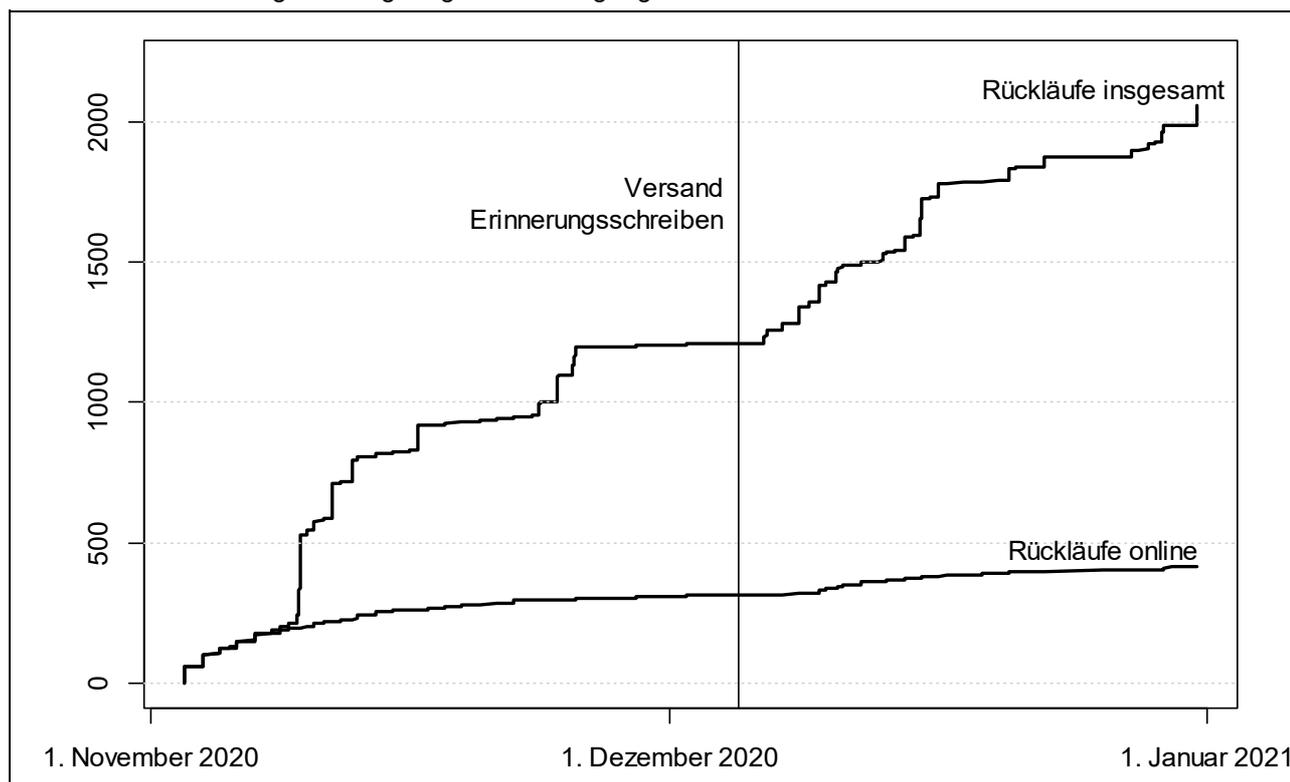
Im Zeitraum November bis Dezember 2020 hat die Stadt Chemnitz ihre dritte kommunale Bürgerumfrage durchgeführt. Hierzu waren 6 000 Bürger im Alter von 18 bis 85 Jahren angeschrieben und gebeten worden, mit dem beigefügten Fragebogen an dieser Erhebung teilzunehmen. Die Teilnehmer waren in Form einer Zufallsstichprobe, die aus dem Einwohnermelderegister gezogen wurde, ausgewählt worden.

Die Angeschriebenen konnten entweder durch Rücksendung des ausgefüllten Papierfragebogens oder online über die eingerichtete Befragungsplattform unter www.chemnitz.de teilnehmen.

In der betroffenen Altersklasse lebten am 31.10.2020 insgesamt 200 330 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Chemnitz. Diese Zahl wird im Weiteren als Grundgesamtheit bezeichnet. Somit entsprach die Zahl der in der Stichprobe Ausgewählten einem Anteil von 3 Prozent.

Von den angeschriebenen Chemnitzern hatten sich bis zum Ende der Erhebung am 31.12.2020 insgesamt 2 058 Personen an der Umfrage beteiligt. Unter Berücksichtigung der sogenannten „stichprobenneutralen Ausfälle“ (z. B. Befragter zwischenzeitlich verzogen/Brief nicht zustellbar) ergibt sich eine Ausschöpfungsquote von 35 Prozent. Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl lagen somit zum Befragungsende die Einschätzungen von einem Prozent aus der berücksichtigten Bevölkerungsgruppe vor.

Abb. 1.1: Rücksendung der Fragebögen im Befragungszeitraum

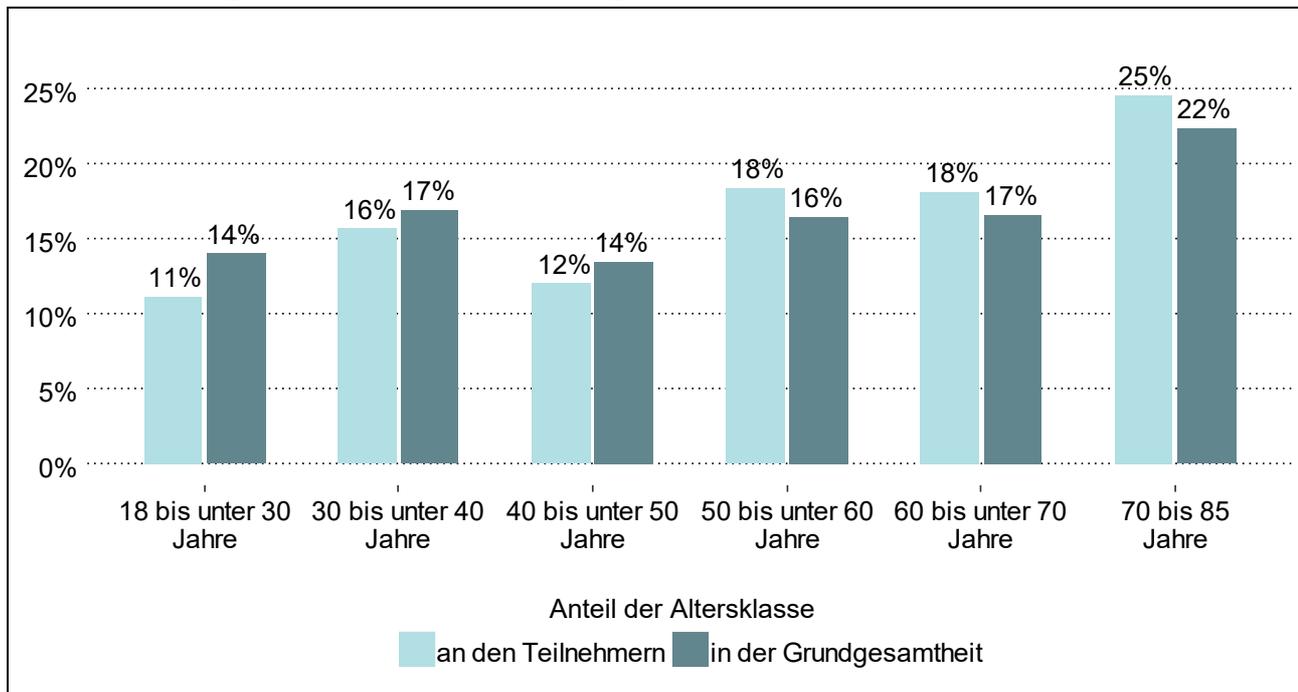


Hinweis:

Die Berechnungen, welche den Diagrammen und allen weiteren Auswertungen des Berichtes zugrunde liegen, beruhen auf den exakten Befragungsergebnissen, welche bis zum 31. Dezember 2020 vorlagen. Durch Rundungen in den Zahlendarstellungen im vorliegenden Bericht können Balken und Kreise trotz gleicher angegebener Zahlenwerte, unterschiedlich groß dargestellt sein oder Abweichungen in ausgewiesenen Summenwerten auftreten.

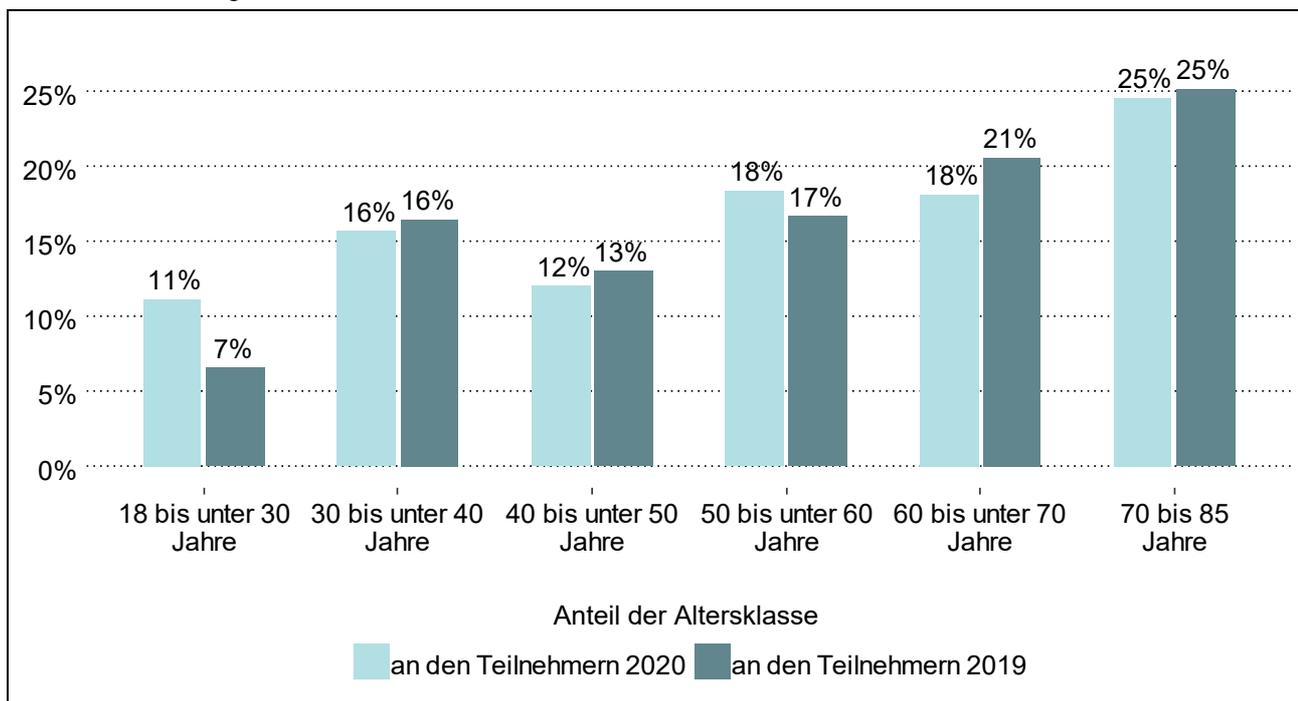
Ähnlich wie bei den vorherigen kommunalen Bürgerumfragen zeigte sich auch 2020 im Alterssegment der 18 bis unter 30-Jährigen eine geringe Teilnahmebereitschaft (vgl. Abb. 1.2).

Abb. 1.2: Verteilung der Altersklassen in der Grundgesamtheit und bei den Teilnehmern



Allerdings zeigt der Rücklauf für die Befragung 2020 gegenüber 2019 einen höheren Anteil in dieser Altersklasse (vgl. Abb. 1.3). Die Verteilung des Rücklaufs entsprach 2020 besser der Grundgesamtheit, als es 2018 und 2019 der Fall war.

Abb. 1.3: Verteilung der Altersklassen bei den Teilnehmern 2019 und 2020



Trotz der Annäherung der Altersstruktur Teilnehmer an die tatsächliche Altersverteilung in der Grundgesamtheit bleiben in den Befragungsergebnissen die höheren Altersklassen von 50 bis 85 Jahren leicht überrepräsentiert, während jüngere Chemnitzer im Alter von 18 bis unter 50 Jahren tendenziell unterrepräsentiert werden. Ebenso haben Frauen häufiger als Männer geantwortet (vgl. Tab. 1.1).

Tab. 1.1: Soziostrukturelle Merkmale der Grundgesamtheit und der Stichprobe (Rücklauf)

	Grundgesamtheit		Stichprobe (Rücklauf)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Personen	200 330	100,0	2 058	100,0
davon				
männlich	99 562	49,7	944	45,9
weiblich	100 768	50,3	1 085	52,7
divers	.	.	5	0,2
keine Angabe	-	-	24	1,2
davon Alter in Jahren				
18 bis 29	28 234	14,1	226	11,0
30 bis 39	34 040	17,0	319	15,5
40 bis 49	27 134	13,5	244	11,9
50 bis 59	33 000	16,5	372	18,1
60 bis 69	33 189	16,6	369	17,9
70 bis 85	44 733	22,3	498	24,2
keine Angabe	-	-	30	1,5

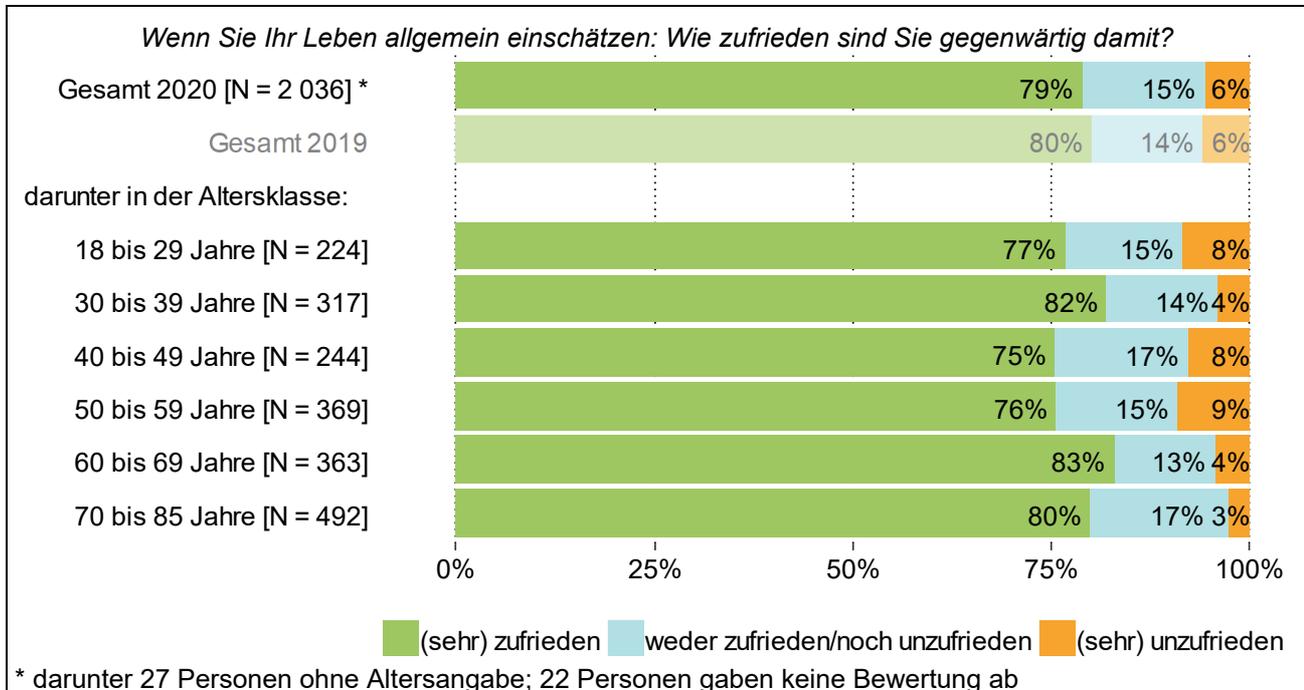
Hinweise:

- (1) Bedingt durch die in Abb. 1.2 und Abb. 1.3 dargestellten Verzerrungen in den Altersklassenverteilungen und in den Geschlechterverteilungen zwischen der Menge derjenigen, die sich an der Befragung beteiligt haben, und der Grundgesamtheit, kann aus den vorliegenden Antworten nicht ohne Weiteres auf die Gesamtheit Chemnitzer geschlossen werden. Vielmehr beziehen sich alle folgenden Aussagen auf die Gruppe derjenigen, die an der Befragung teilgenommen, d. h. den Fragebogen in Papierform oder online ausgefüllt haben. Der besseren Lesbarkeit halber wird im Weiteren von „Teilnehmern“ oder „Befragten“ gesprochen. Die Einführung von Gewichtungsfaktoren wird im ausführlichen Abschlussbericht durchgeführt.
- (2) Alle Berechnungen im Zusammenhang mit Altersklassen beziehen sich auf die in Abb. 1.2 dargestellten Gruppen.
- (3) Alle Vergleichswerte aus der Bürgerumfrage 2019 basieren auf den ungewichteten Werten des Schnellberichts 2019, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erzielen. Mit dem Abschlussbericht zur Bürgerumfrage 2020 erfolgt ein Vorjahresvergleich mit gewichteten Ergebnissen.
- (4) Fragestellungen, welche 2019 nicht mit dem Fragebogen erhoben wurden, jedoch 2018 bereits enthalten waren, werden mit den ungewichteten Werten des Schnellberichts 2018 verglichen.
- (5) Die Anzahl der zugrundeliegenden Antworten, auf welche sich die Abbildungen und Tabellen beziehen, wird im Weiteren mit „N“ ausgewiesen.

2. Lebenszufriedenheit und Zukunftserwartungen

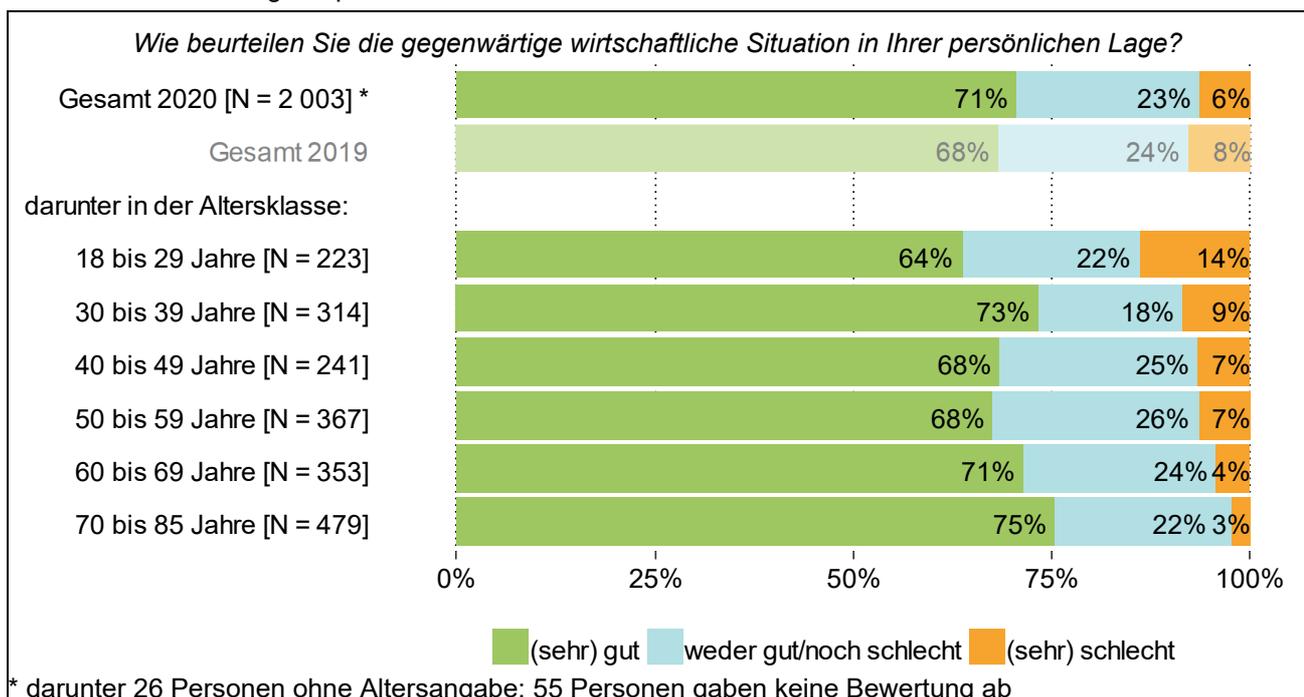
Die Teilnehmer an der Befragung sind überwiegend mit ihrem Leben zufrieden. So gaben 79 Prozent an, dass sie mit ihrer derzeitigen Lebenssituation (sehr) zufrieden sind. Dem gegenüber antworteten nur 6 Prozent, dass sie aktuell (sehr) unzufrieden sind. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in allen Altersklassen wider. So lagen in den einzelnen Altersklassen die positiven Beurteilungen (zufrieden/sehr zufrieden) zwischen 75 Prozent und 83 Prozent (vgl. Abb. 2.1).

Abb. 2.1: Einschätzung der allgemeinen Lebenssituation nach Altersklassen



Auf die Altersklassen bezogen liegen keine wesentlichen Veränderungen zu den Ergebnissen der Befragung im Vorjahr vor. Lediglich bei den 40 bis 49-Jährigen ist gegenüber 2019 ein geringfügig niedrigerer Anteil der zufriedenen Befragten zu verzeichnen (2019: 81 Prozent und 2020: 75 Prozent). Die persönliche wirtschaftliche Situation wird ebenfalls von den Befragten weiterhin positiv bewertet (vgl. Abb. 2.2).

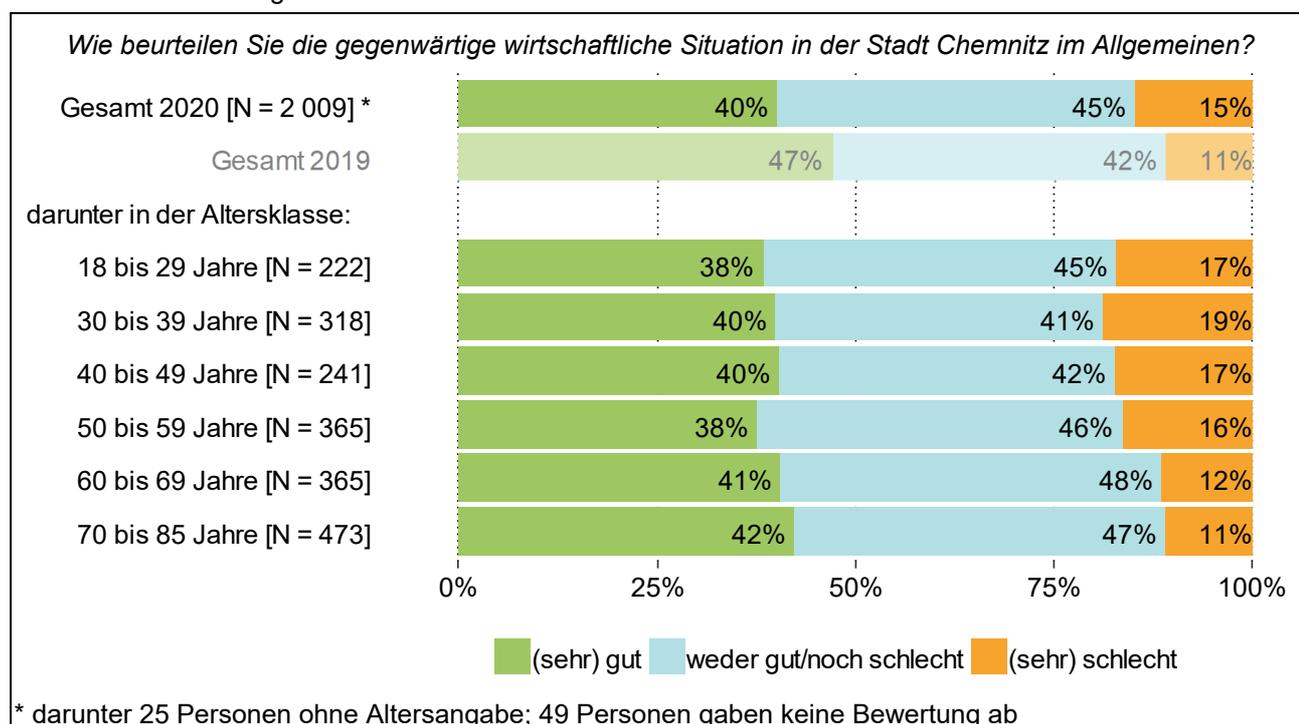
Abb. 2.2: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation nach Altersklassen



Die Mehrheit der Personen (71 Prozent) schätzt die eigene wirtschaftliche Situation als gut oder gar sehr gut ein. Anders als in den Vorjahren zeigt sich in der diesjährigen Befragung ein leichter Unterschied zwischen den Altersklassen. Mit zunehmenden Alter sinkt der Anteil derer, die ihre persönliche wirtschaftliche Situation als (sehr) schlecht bewerten von 14 auf 3 Prozent. Besonders in der Altersklasse der 18 bis 29-Jährigen wird die persönliche wirtschaftliche Situation im Vergleich zum Vorjahr als schlechter eingeschätzt.

Dem gegenüber bewerten weniger als die Hälfte der Befragten die wirtschaftliche Situation der Stadt Chemnitz im Allgemeinen als positiv. Mit durchschnittlich 15 Prozent wird sie allerdings auch nur von einem geringen Anteil als (sehr) schlecht eingestuft (vgl. Abb. 2.3). Somit ist festzustellen, dass der geringere Anteil derjenigen, welche die wirtschaftliche Lage der Stadt als (sehr) gut betrachten, dadurch zustande kommt, dass weitaus mehr Befragte als bei der persönlichen wirtschaftlichen Lage die wirtschaftliche Situation als weder gut noch schlecht bewerten. Dabei bleibt die Schwankungsbreite der positiven Bewertungen in den Altersklassen mit 38 bis 42 Prozent deutlich unter der Bewertung auch 2019 (43 bis 51 Prozent).

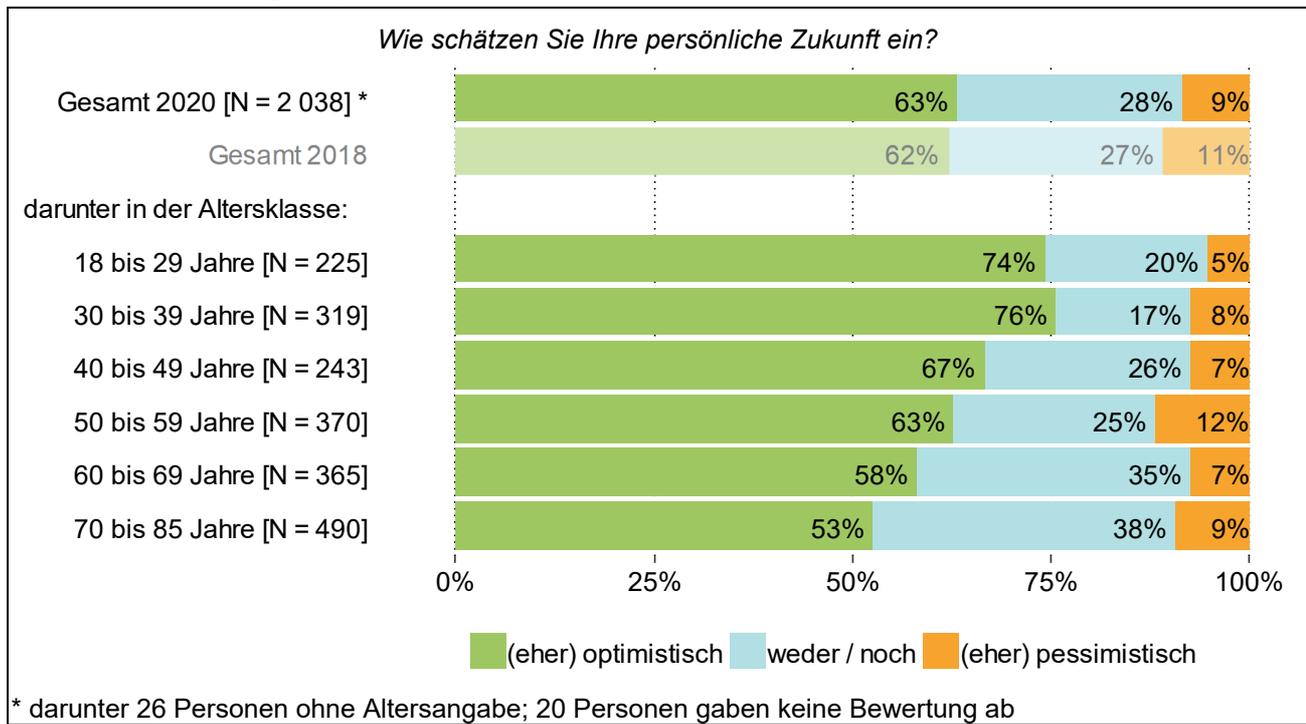
Abb. 2.3: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in der Stadt Chemnitz nach Altersklassen



Dennoch ist erkennbar, dass die wirtschaftliche Situation der Stadt tendenziell im Vergleich zur Umfrage 2019 als schlechter wahrgenommen wird.

Befragt nach der Einschätzung der persönlichen Zukunft haben 63 Prozent der Teilnehmer eine (eher) optimistische Sicht. Während in den jüngeren Altersklassen noch 3 von 4 Befragten eine positive Zukunftserwartung haben, sinkt dieser Anteil mit steigendem Alter auf 53 Prozent. Diese Verteilung spiegelte sich bereits in der Befragung von 2018 wider.

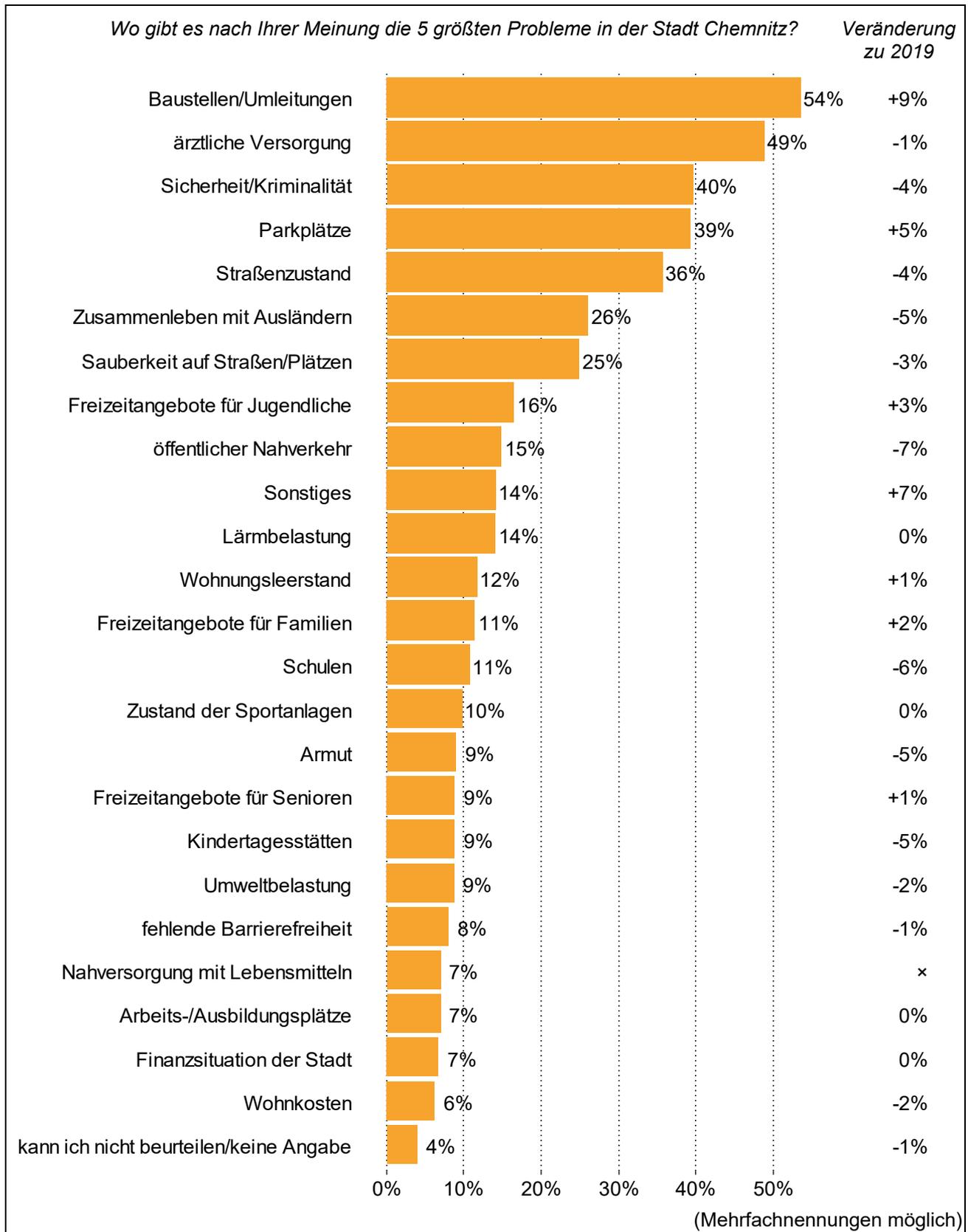
Abb. 2.4: Einschätzung der persönlichen Zukunft nach Altersklassen



3. Lebensbedingungen und Infrastruktur in der Stadt

Wo sehen die Chemnitzer die größten Probleme in der Stadt? Zur Beantwortung dieser Frage wurden den Befragten 22 Schwerpunktbereiche sowie die Kategorien „Sonstiges“ und „weiß nicht“ zur Auswahl gestellt. Die Teilnehmer sollten bis zu fünf Bereiche auswählen. In Abbildung 3.1 sind die Kategorien in der Reihenfolge ihrer Nennungen dargestellt.

Abb. 3.1: Problemfelder nach Anzahl der Nennungen



Wie bereits 2019 waren auch 2020 die Bereiche Baustellen/Umleitungen, ärztliche Versorgung, Sicherheit/Kriminalität, Parkplätze und Straßenzustand die 5 am häufigsten genannten Problemfelder in der Stadt. Nachdem die ärztliche Versorgung 2019 am häufigsten genannt wurde, nimmt diese Position in dieser Befragung wie bereits 2018 der Bereich Baustellen/Umleitungen ein (54 Prozent der Befragten).

Erstmals konnten in diesem Jahr die Befragten neben den vorgegebenen Antwortoptionen auch unter „Sonstiges“ ein Problem benennen. 14 Prozent der Teilnehmer nutzten diese Möglichkeit, wobei jeder Vierte das Angebot oder den Zustand der Radwege bemängelte.

Eine deutlich positiv wahrgenommene Entwicklung zeigt sich bei den Problemfeldern Schulen und Kindertagesstätten. Während 2018 noch jeder zweite Befragte in der Altersklasse 30 bis 39 Jahre Kindertagesstätten als eines der 5 größten Probleme sah, sank der Anteil 2019 auf 35 Prozent und 2020 auf 21 Prozent. Eine ähnlich positive Entwicklung zeigt sich bei der Wahrnehmung der Schulen.

Die Gliederung der Antworten in Tabelle 3.1 zeigt, dass die Wahrnehmung der Probleme größtenteils homogen zwischen den Altersklassen erfolgt. Lediglich bei Problemfeldern, die sehr stark von der jeweiligen Lebenssituation geprägt sind (Kindertagesstätten, Schulen, Freizeitangebote für Jugendliche) zeigen sich unterschiedliche Bewertungen zwischen den Altersklassen.

Tab. 3.1: Problemfelder nach Altersklassen

Anzahl	Altersklassen in Jahren						
	Gesamt*	18 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 – 69	70 – 85
	2 058	226	319	244	372	369	498
	<i>Prozent**</i>						
Baustellen/Umleitungen	54	59	52	50	61	58	46
ärztliche Versorgung	49	40	48	58	57	51	42
Sicherheit/Kriminalität	40	34	43	39	46	39	37
Parkplätze	39	35	35	35	45	44	40
Straßenzustand	36	31	34	35	47	39	30
Zusammenleben mit Ausländern	26	24	34	27	34	23	17
Sauberkeit auf Straßen/Plätzen	25	21	18	24	24	28	30
Freizeitangebote für Jugendliche	17	35	28	26	17	6	5
öffentlicher Nahverkehr	15	27	16	18	16	14	8
Lärmbelastung	14	6	11	14	19	15	17
Sonstiges	14	23	19	17	14	9	9
Wohnungsleerstand	12	18	12	14	11	10	9
Freizeitangebote für Familien	11	19	26	20	9	4	2
Schulen	11	9	18	29	11	5	2
Zustand der Sportanlagen	10	12	16	16	12	6	3
Armut	9	11	13	9	9	9	5
Kindertagesstätten	9	13	21	12	8	5	2
Freizeitangebote für Senioren	9	6	4	4	6	13	14
Umweltbelastung	9	15	11	9	8	9	6
fehlende Barrierefreiheit	8	12	10	5	8	8	6
Arbeits-/Ausbildungsplätze	7	13	14	8	8	4	1
Nahversorgung mit Lebensmitteln	7	3	2	6	7	9	10
Finanzsituation der Stadt	7	4	8	9	8	6	6
Wohnkosten	6	8	8	8	6	7	4
kann ich nicht beurteilen/keine Angabe	4	3	1	2	1	5	9

0% – 24%
 25% – 49%
 50% – 100%

* darunter 30 Personen ohne Altersangabe

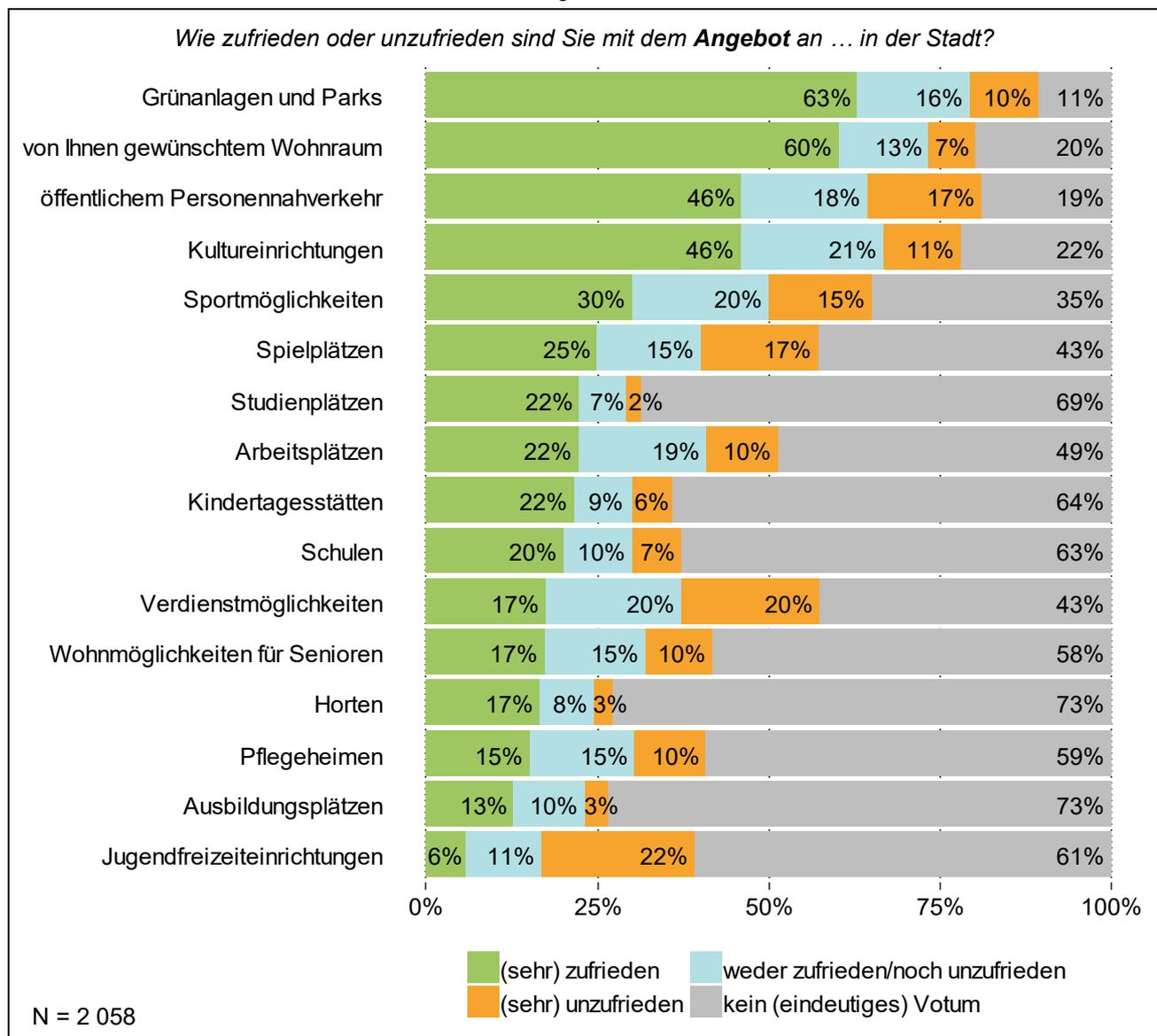
** bezogen auf die Anzahl Personen in der jeweiligen Altersklasse

Die Frage nach der Zufriedenheit mit den infrastrukturellen **Angeboten** in der Stadt liefert ein breites Spektrum an Einschätzungen. Bei dieser Frage konnten die Teilnehmer die Angebote in der

Stadt Chemnitz für 16 Infrastruktur-, Freizeit- und Kultureinrichtungen bzw. -möglichkeiten anhand einer fünfstufigen Skala (sehr zufrieden bis sehr unzufrieden) bewerten.

In der gesamtstädtischen Betrachtung, welche in Abbildung 3.2 dargestellt ist, sind 63 Prozent aller Befragten mit dem Angebot an Grünanlagen und Parks in der Stadt (sehr) zufrieden. Ähnlich positiv wurde die Versorgung mit gewünschtem Wohnraum (60 Prozent) eingeschätzt. Beide Kategorien werden damit um 8 beziehungsweise 6 Prozentpunkte besser bewertet als in der Umfrage 2019. Auch bei dem Angebot an Spielplätzen und Pflegeheimen überwiegen, anders als in den Vorjahren, die positiven Bewertungen. Lediglich bei den Verdienstmöglichkeiten und den Jugendfreizeiteinrichtungen überwiegen die unzufriedenen Teilnehmer. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die genannten infrastrukturellen Angebote von unterschiedlich großen Nutzergruppen verwendet werden. Während sich mehr als 9 von 10 Personen in der Lage sehen, das Angebot an Grünanlagen und Parks zu bewerten, konnten 73 Prozent der Teilnehmer das Angebot an Ausbildungsplätzen nicht beurteilen.

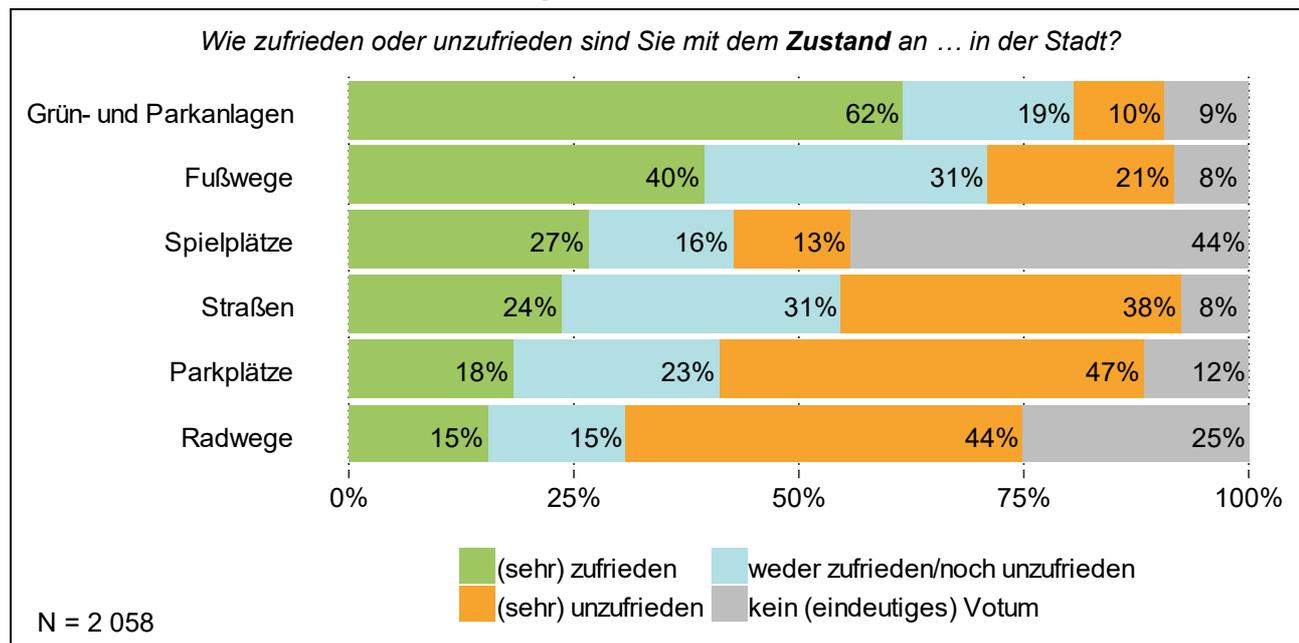
Abb. 3.2: Zufriedenheit mit dem infrastrukturellen Angebot



Die Zufriedenheit mit dem **Zustand** ausgewählter infrastruktureller Angebote zeigt ein kritischeres Bild (vgl. Abb. 3.3). Während noch die Mehrheit der Befragten mit dem Zustand der Grün- und Parkanlagen (sehr) zufrieden ist, werden der Zustand der Straßen, Parkplätze und Radwege überwiegend negativ bewertet. Auch hier zeigt sich, dass der Zustand vor allem von Spielplätzen aber auch der Radwege von einer Vielzahl der Befragten nicht beurteilt werden kann, weil sie wahrscheinlich keinen Bezugspunkt zu diesen Infrastrukturangeboten besitzen. Dennoch hat sich das Verhältnis

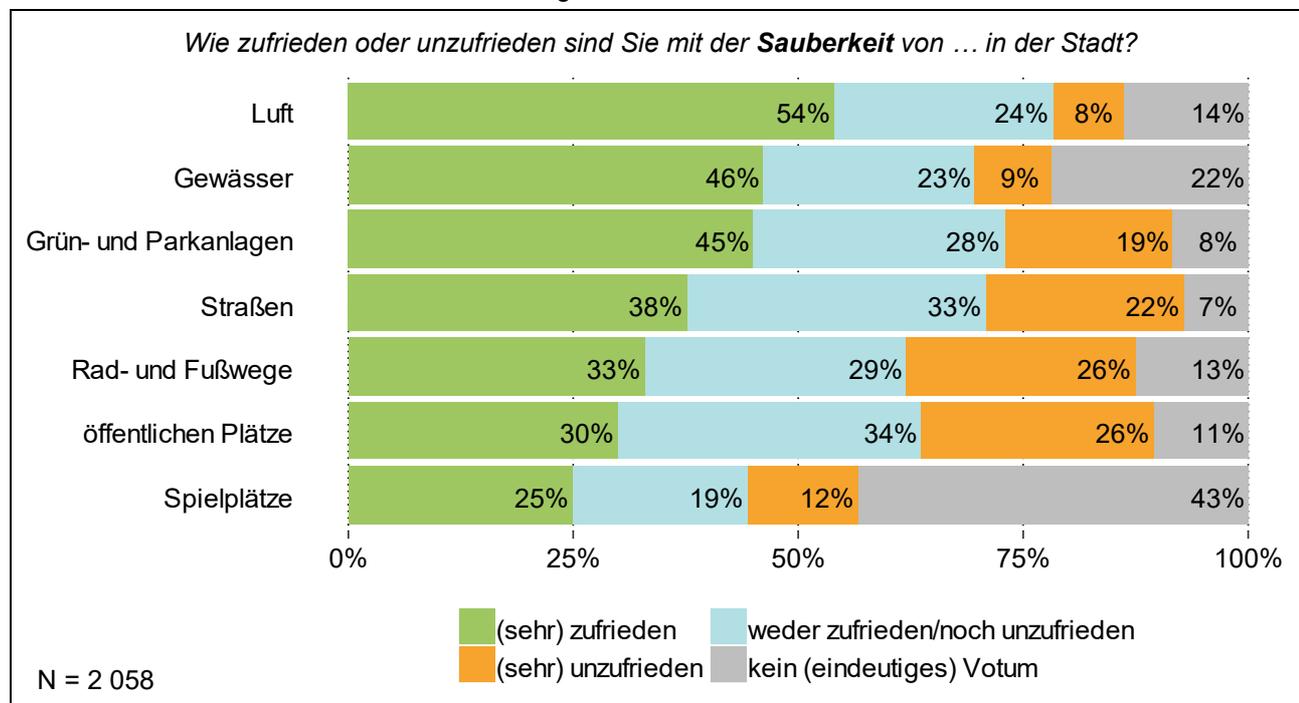
positiver Bewertungen zu negativen Bewertungen bei Spielplätzen und Straßen erneut leicht positiv verändert, während der Zustand der Fußwege und Parkplätze geringfügig schlechter im Vergleich zu 2019 bewertet wurde.

Abb. 3.3: Zufriedenheit mit dem Zustand ausgewählter Infrastrukturen



Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei der Zufriedenheit mit der **Sauberkeit** infrastruktureller Einrichtungen. Auch hier konnten die Befragten in einer fünfstufigen Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ eine Bewertung abgeben.

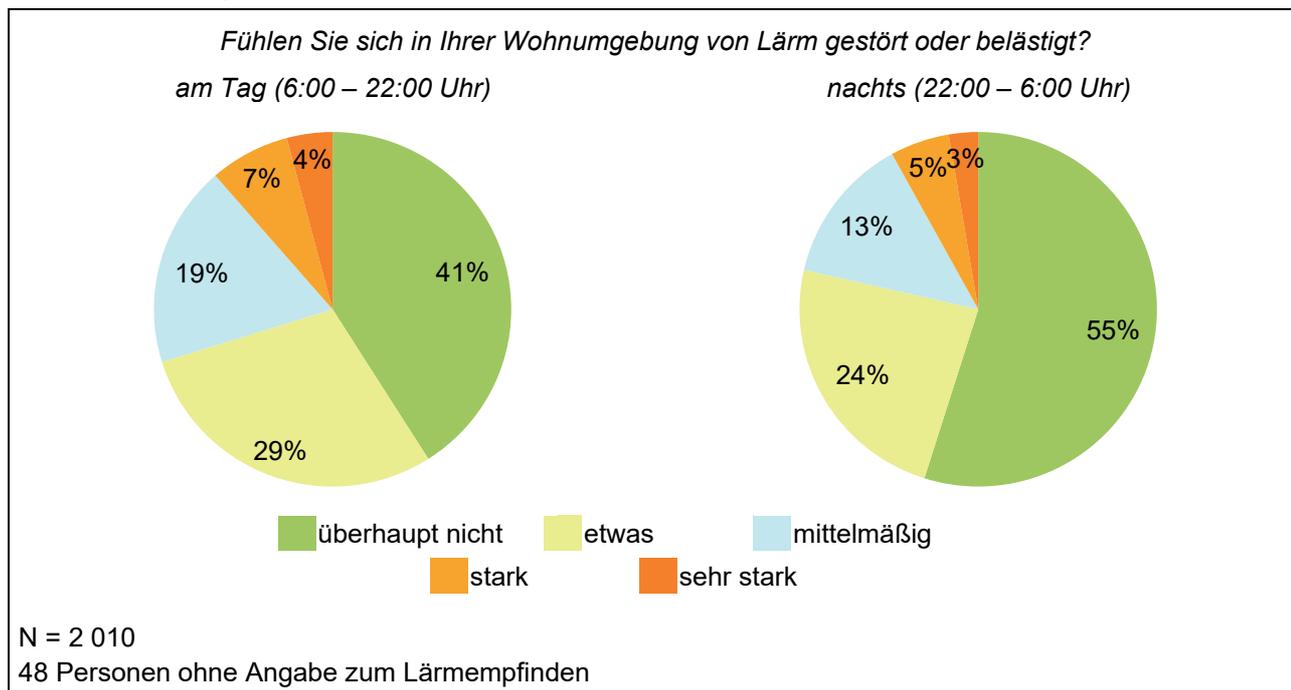
Abb. 3.4: Zufriedenheit mit der Sauberkeit ausgewählter Infrastrukturen sowie der Luft



Während bei der Bewertung der Sauberkeit von Luft und Gewässern auf jeden unzufriedenen Befragten 6 bis 7 Zufriedene folgen, wird die Sauberkeit von Rad- und Fußwegen sowie von öffentlichen Plätzen deutlich negativer bewertet (vgl. Abb. 3.4). Ebenso wie bei der Bewertung von Angebot und Zustand zeigt die Beurteilung der Sauberkeit der Spielplätze das zweite Jahr in Folge eine leicht positive Tendenz. Ebenfalls in allen anderen Kategorien hat sich das Verhältnis zufriedener zu unzufriedenen Teilnehmern bezogen auf die Sauberkeit zumindest geringfügig verbessert.

Gefragt nach der Belastung durch Lärm gibt eine deutliche Mehrheit der Befragten an, dass sie sich überhaupt nicht oder nur etwas von Lärm gestört fühlen. Während am Tag 11 Prozent (sehr) stark in ihrer Wohnumgebung gestört werden, sinkt der Anteil nachts auf 8 Prozent (vgl. Abb. 3.5).

Abb. 3.5: Lärmempfinden

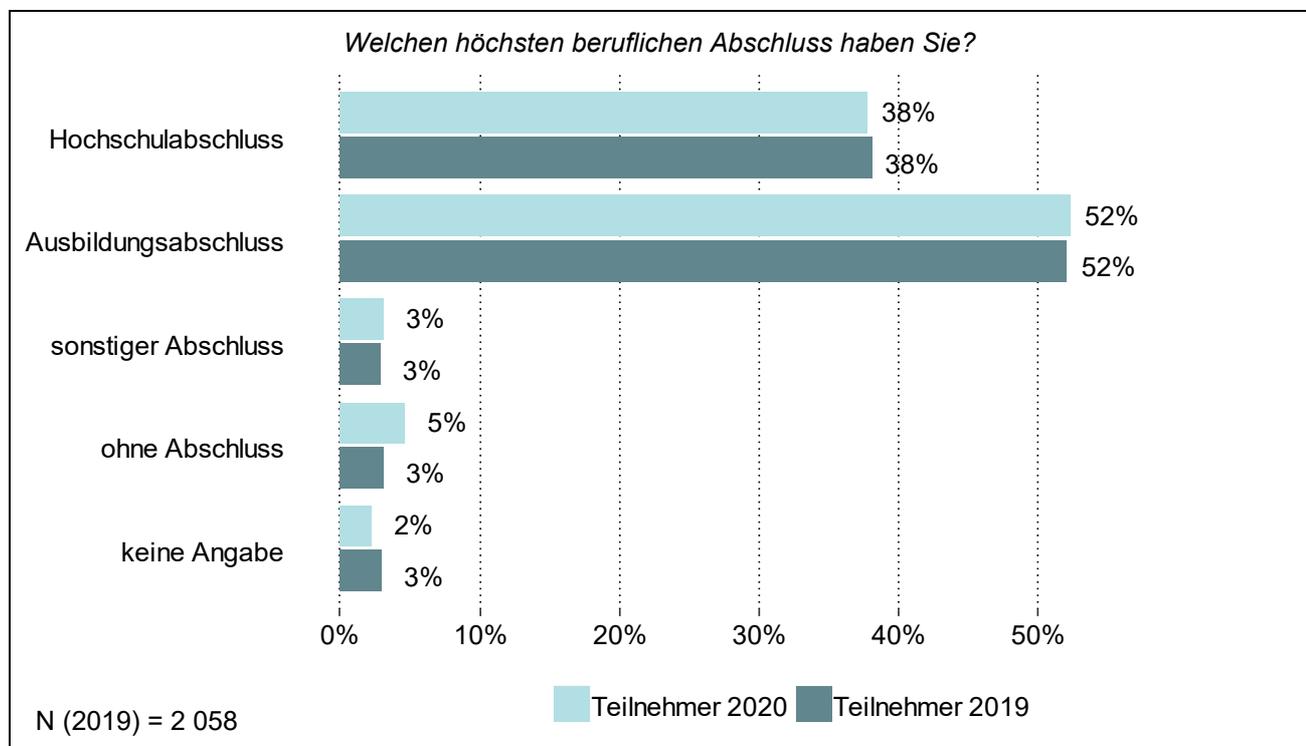


4. Bildungs-, Berufs- und Einkommenssituation

Mit insgesamt 43 Prozent aller Teilnehmer haben die meisten Befragten als höchsten schulischen Abschluss die allgemeine oder die Fachhochschulreife erlangt. Weitere 42 Prozent geben an, dass sie die mittlere Reife (Realschulabschluss oder polytechnische Oberschule der DDR mit 10 Klassenstufen) erzielt haben. Lediglich 1 Prozent der Befragten teilte mit, dass sie keinen schulischen Abschluss haben. Weitere 10 Prozent der Teilnehmer besaßen hingegen einen Schulabschluss nach 8 Klassenstufen. Hierunter werden auch Personen gezählt, deren schulische Ausbildung in der DDR 8 oder 9 Klassenstufen an einer polytechnischen Oberschule umfasste.

Eine Auswertung der höchsten beruflichen Qualifikation zeigt, dass mit 38 Prozent der Teilnehmer ähnlich viele Personen mit einem Hochschulabschluss oder Vergleichbarem den Fragebogen beantwortet haben, wie es bei der Befragung 2019 der Fall war (vgl. Abb. 4.1). Dennoch überwiegt der Anteil derer, die eine abgeschlossene Berufsausbildung als Facharbeiter, eine Meister-/Techniker-ausbildung oder Gleichwertiges erreicht haben, mit 54 Prozent der Befragten deutlich. Mit nur 5 Prozent sind Personen, welche (noch) keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, am geringsten vertreten. Hierunter werden auch Personen gefasst, welche über 18 Jahre alt sind und sich noch in ihrer beruflichen Ausbildung befinden.

Abb. 4.1: Höchster beruflicher Abschluss



Das mittlere persönliche Nettoeinkommen der Teilnehmer beträgt ohne Gewichtung 1 362,00 Euro (vgl. Tab. 4.1). Im Vergleich zum Vorjahr hat es sich damit um 27,00 Euro beziehungsweise um 2 Prozent gesteigert. Aus diesem Wert kann jedoch erst nach der Gewichtung auf die durchschnittliche Einkommensverteilung der Chemnitzer geschlossen werden.

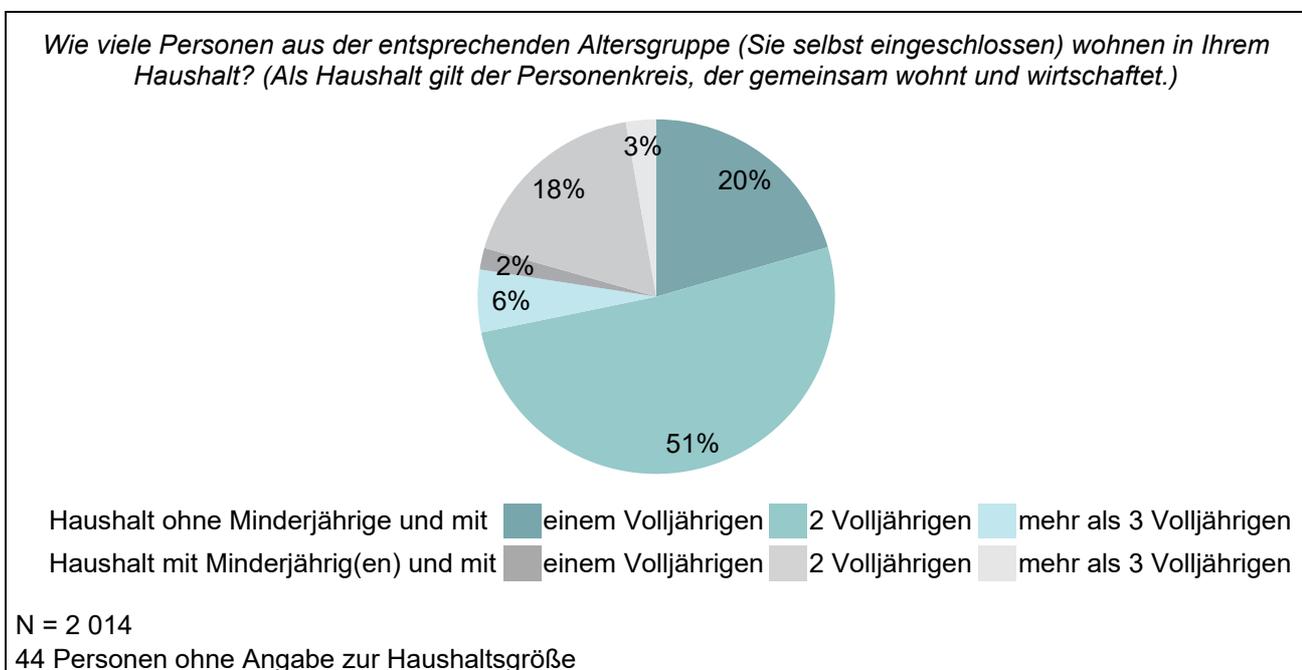
Tab. 4.1: Persönliches Nettoeinkommen

	Anzahl	Prozent					Median (interpoliert) in €	Veränderung zum Vorjahr
		unter 600 €	600 bis unter 1 200 €	1 200 bis unter 1 800 €	1 800 bis unter 2 600 €	2 600 € und mehr		
Gesamt 2020	1 909	6	24	32	23	14	1 362	+ 2,0 %
darunter								
männlich	889	5	18	30	28	19	1 542	+ 2,4 %
weiblich	1 001	7	30	34	19	10	1 227	+ 1,3 %
darunter im Alter								
18 bis 29	215	26	23	25	22	4	1 017	- 7,4 %
30 bis 39	313	3	12	28	35	23	1 751	+ 11,2 %
40 bis 49	233	3	9	30	33	24	1 757	+ 8,9 %
50 bis 59	349	5	14	32	25	25	1 586	+ 6,5 %
60 bis 69	339	5	36	33	14	12	1 167	- 6,1 %
70 bis 85	446	2	41	40	16	1	1 111	- 0,6 %

In der Einkommensverteilung nach Altersklassen zeigen sich erneut die höchsten Verdienste im Alterssegment der 30 bis 59-jährigen Teilnehmer. Auch sind in diesen Altersklassen im Vergleich zum Vorjahr die Einkommen gestiegen. Ebenfalls ist ein deutlicher Einkommensunterschied zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern zu erkennen. Genauere Untersuchungen der Einflussfaktoren sowie die Berechnung repräsentativer Entwicklungen in den jeweiligen Untergruppen werden jedoch erst im Abschlussbericht erfolgen.

Gefragt nach der Haushaltsstruktur gab über die Hälfte der Befragten an, dass Sie in einem Zweipersonenhaushalt ohne Minderjährige leben. 30 Prozent der Haushalte beinhaltet darüber hinaus Minderjährige. Somit waren Familien mit Kindern im Vergleich zur Befragung von 2019 im Jahr 2020 stärker repräsentiert. Die Verteilung der Haushaltsstruktur in Abbildung 4.6 berücksichtigt keine Gewichtung und ist nicht repräsentativ für die Chemnitzer Bevölkerung.

Abb. 4.2: Haushaltsstruktur



Das Haushalts-Nettoeinkommen berücksichtigt alle Einkommen (inklusive Sozialleistungen wie Kindergeld), welche einem gemeinsam wirtschaftenden Personenkreis zur Verfügung stehen. Das mittlere interpolierte Haushalts-Nettoeinkommen beträgt ohne Gewichtung 2 778,00 Euro je Haushalt (vgl. Tab. 4.2). Im Vergleich zum Vorjahr (2019: 2 573,00 Euro) zeigt sich ein deutlicher Einkommenszuwachs, welcher vor allem auf 2-Personen-Haushalte ohne Minderjährige zurückzuführen ist. Diese Entwicklung wird nach der Gewichtung im Abschlussbericht genauer analysiert.

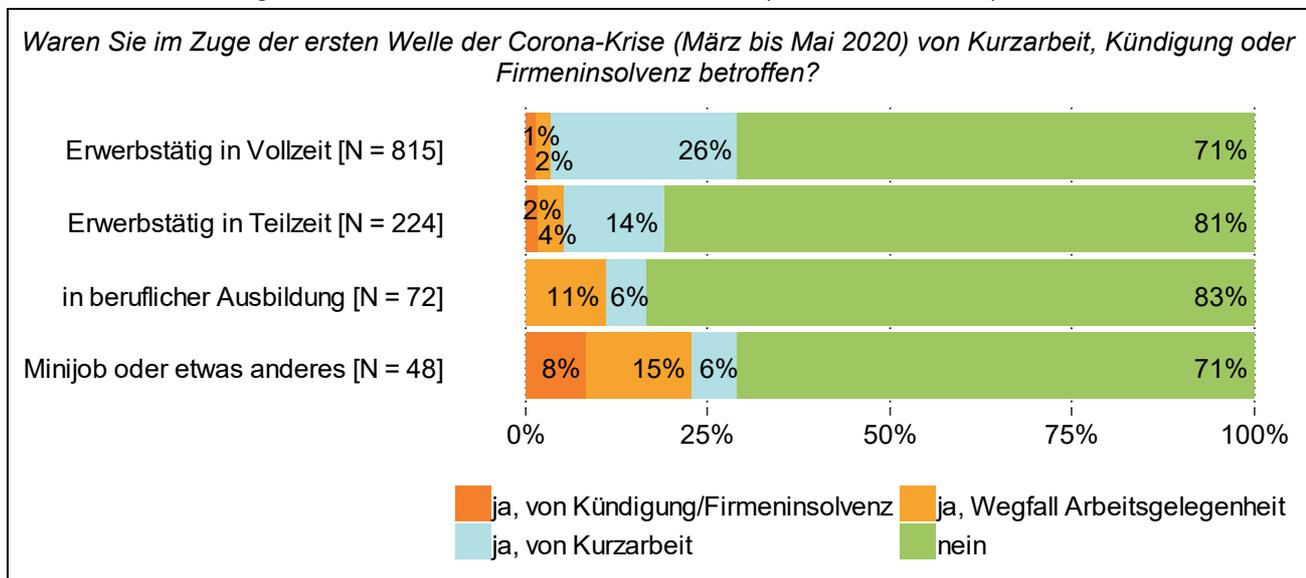
Tab. 4.2: Haushalts-Nettoeinkommen

	Anzahl	Prozent					Median (interpoliert) in €	Veränderung zum Vorjahr
		unter 1 200 €	1 200 bis unter 1 900 €	1 900 bis unter 2 800 €	2 800 bis unter 4 000 €	4 000 € und mehr		
Gesamt 2020	1 866	8	15	27	27	22	2 778	+ 8,0 %
darunter Haushalte ohne Minderjährige und einem Volljährigen	365	30	36	25	7	3	1 627	- 1,1 %
zwei Volljährigen	952	3	12	35	33	18	2 809	+ 7,5 %
darunter Haushalt mit Minderjährig(en) und einem Volljährigen	37	5	35	27	19	14	2 110	- 13,9 %*
zwei Volljährigen	346	1	3	13	34	49	3 938	+ 5,1 %

* sehr geringe Beobachtungszahl

Am 11. März 2020 wurde das Infektionsgeschehen um SARS-CoV-2 als Pandemie eingestuft. In der zweiten Märzhälfte stiegen auch in Deutschland die Infektionszahlen deutlich an. Die befragten Chemnitzer wurden darum gebeten mitzuteilen, inwieweit sich ihre Erwerbssituation in dieser ersten Welle (März bis Mai 2020) verändert hat.

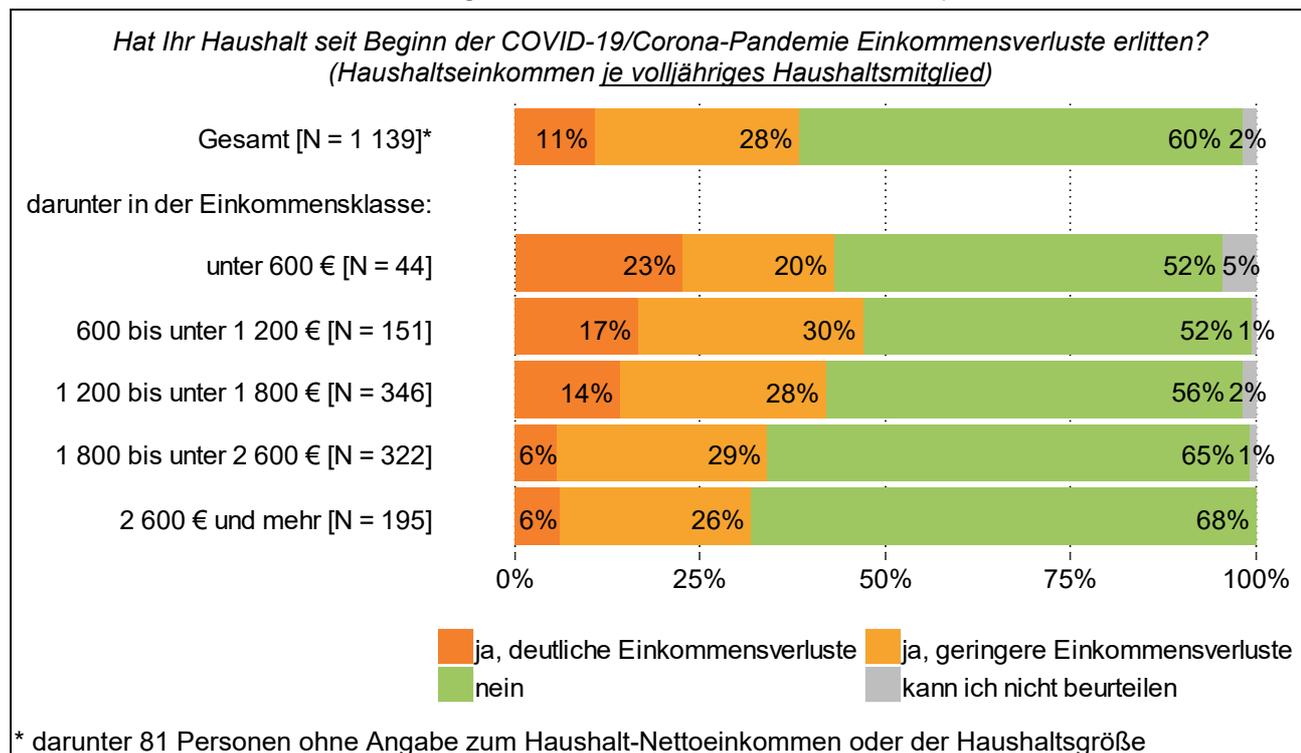
Abb. 4.3: Erwerbstätigkeit in der ersten Welle der Corona-Krise (März bis Mai 2020)



Eine deutliche Mehrheit der Befragten war in diesem Zeitraum weder von Kurzarbeit, noch von Kündigung oder Firmeninsolvenz betroffen. Allerdings gibt ein Viertel der Erwerbstätigen in Vollzeit an, dass sie sich zwischen März und Mai 2020 zumindest teilweise in Kurzarbeit befanden. Der Anteil an Personen in Kurzarbeit war bei Erwerbsformen wie Minijob oder ähnlichem zwar geringer, dafür waren allerdings deutlich mehr Personen von einem Ende des Arbeitsverhältnisses beziehungsweise dem Wegfall einer Arbeitsgelegenheit (geplante/befristete Tätigkeit) betroffen.

Trotz des gestiegenen monatlichen persönlichen und Haushalts-Nettoeinkommens geben 39 Prozent der Erwerbstätigen an, dass sie seit Beginn der Corona-Pandemie einen Einkommensverlust hatten. Davon hatten 11 Prozent sogar einen deutlichen Verlust (vgl. Abb. 4.4). Deutliche Verluste verzeichneten dabei die unteren Einkommensklassen deutlich häufiger als höhere Einkommensklassen. Der Anteil an Personen mit geringen Einkommensverlusten bleibt hingegen weitgehend konstant.

Abb. 4.4: Einkommensverluste seit Beginn der Corona-Pandemie nach Pro-Kopf-Haushaltseinkommen



5. Gesundheit

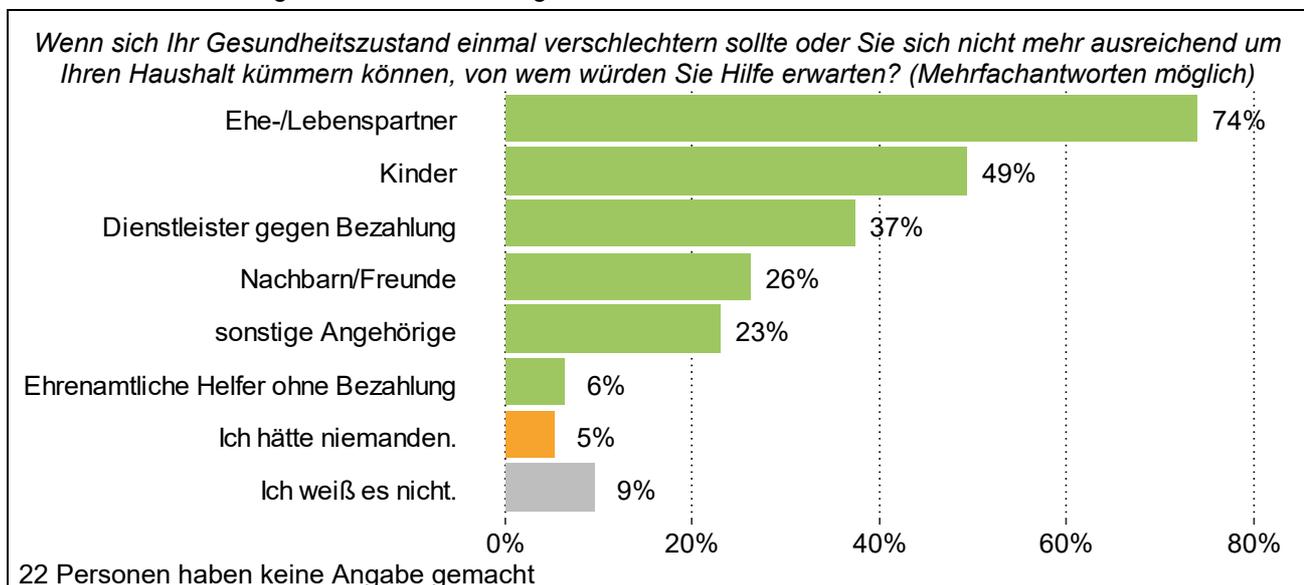
Befragt nach der Einschätzung ihres derzeitigen Gesundheitszustandes gaben im November und Dezember 2020 insgesamt 71 Prozent der Teilnehmer an, dass sie ihn mindestens als gut beschreiben würden, darunter 17 Prozent, die ihn sogar als sehr gut bezeichnen. Nur 7 Prozent der Teilnehmer bezeichnen ihren Gesundheitszustand mit schlecht oder sehr schlecht. Die Bewertung des eigenen gesundheitlichen Zustands hat sich damit im Vergleich zu 2018 verbessert, wobei erst nach der Gewichtung eine für Chemnitzer repräsentative Aussage getroffen werden kann. Besonders das Alter hat auf die Beurteilung des Gesundheitszustands einen deutlichen Einfluss (vgl. Tab. 5.1). Das Geschlecht hingegen hat auf die Beurteilung keinen Einfluss. Während 87 Prozent der Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren angeben, ihren gesundheitlichen Zustand als (sehr) gut zu bezeichnen, sinkt dieser Anteil mit zunehmendem Alter auf bis zu 50 Prozent. Dennoch zeigt auch der Blick auf die Bewertungen nach Altersklassen mit Ausnahme der 18 bis 29-Jährigen im Vergleich zu 2018 eine positive Entwicklung. In Tabelle 5.1 werden ordinal skalierten Antwortoptionen („sehr gut“ bis „sehr schlecht“) Noten zugewiesen und ihr arithmetisches Mittel berechnet. Da die Intervalle zwischen den Antwortoptionen nicht definiert werden können, kann dieser Wert auch nicht als mittlere Antwort der Bevölkerung interpretiert werden. Vielmehr soll der so berechnete Mittelwert die Verteilung der Antworten veranschaulichen und eine Tendenz in der Bewertung auf einer symmetrischen Skale verdeutlichen.

Tab. 5.1: Beurteilung der eigenen gesundheitlichen Situation

	Anzahl	sehr gut	gut	weder/ noch	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert 1-5	Mittelwert von 2018
		1	2	3	4	5		
<i>Prozent</i>								
Gesamt 2020	2 025	17	54	22	6	1	2,2	2,3
darunter								
männlich	931	18	53	23	5	1	2,2	2,3
weiblich	1 068	17	55	21	7	1	2,2	2,3
darunter im Alter								
18 bis 29	223	40	47	8	4	1	1,8	1,8
30 bis 39	318	30	56	11	3	1	1,9	2,0
40 bis 49	240	25	57	13	4	0	2,0	2,1
50 bis 59	369	18	57	18	6	1	2,1	2,4
60 bis 69	363	7	59	26	7	1	2,3	2,6
70 bis 85	486	2	48	40	9	1	2,6	2,8

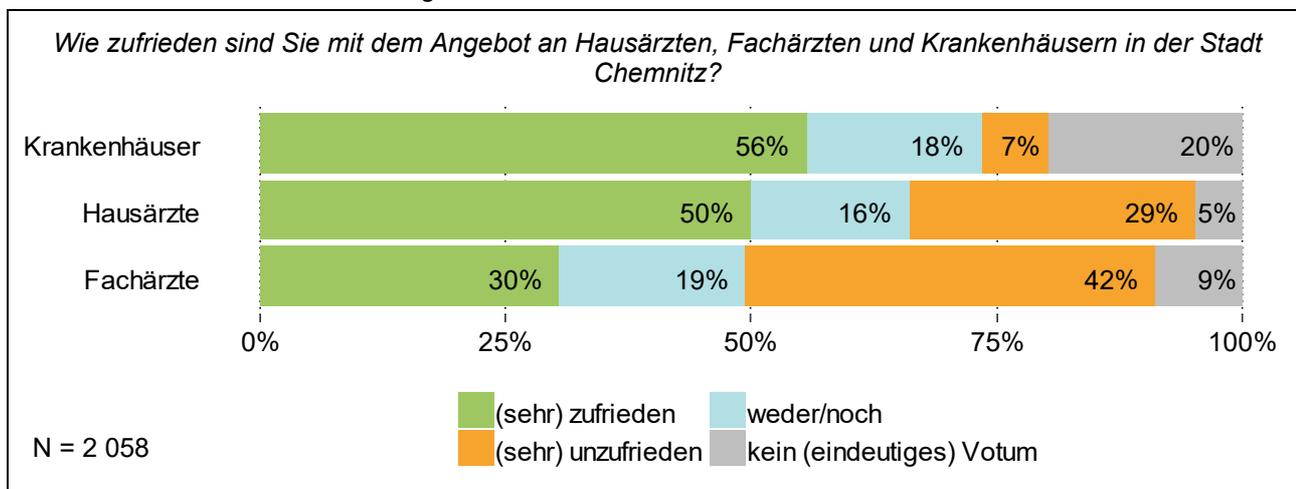
Sollte sich der eigene gesundheitliche Zustand einmal verschlechtern, erwarten 2 von 4 Befragten, dass sie ausreichend von ihrem Ehe- oder Lebenspartner unterstützt werden. Nur jeder Zwanzigste gibt an, dass er von niemanden Hilfe erwarten kann (vgl. Abb. 5.1).

Abb. 5.1: Unterstützung bei Verschlechterung des Gesundheitszustandes



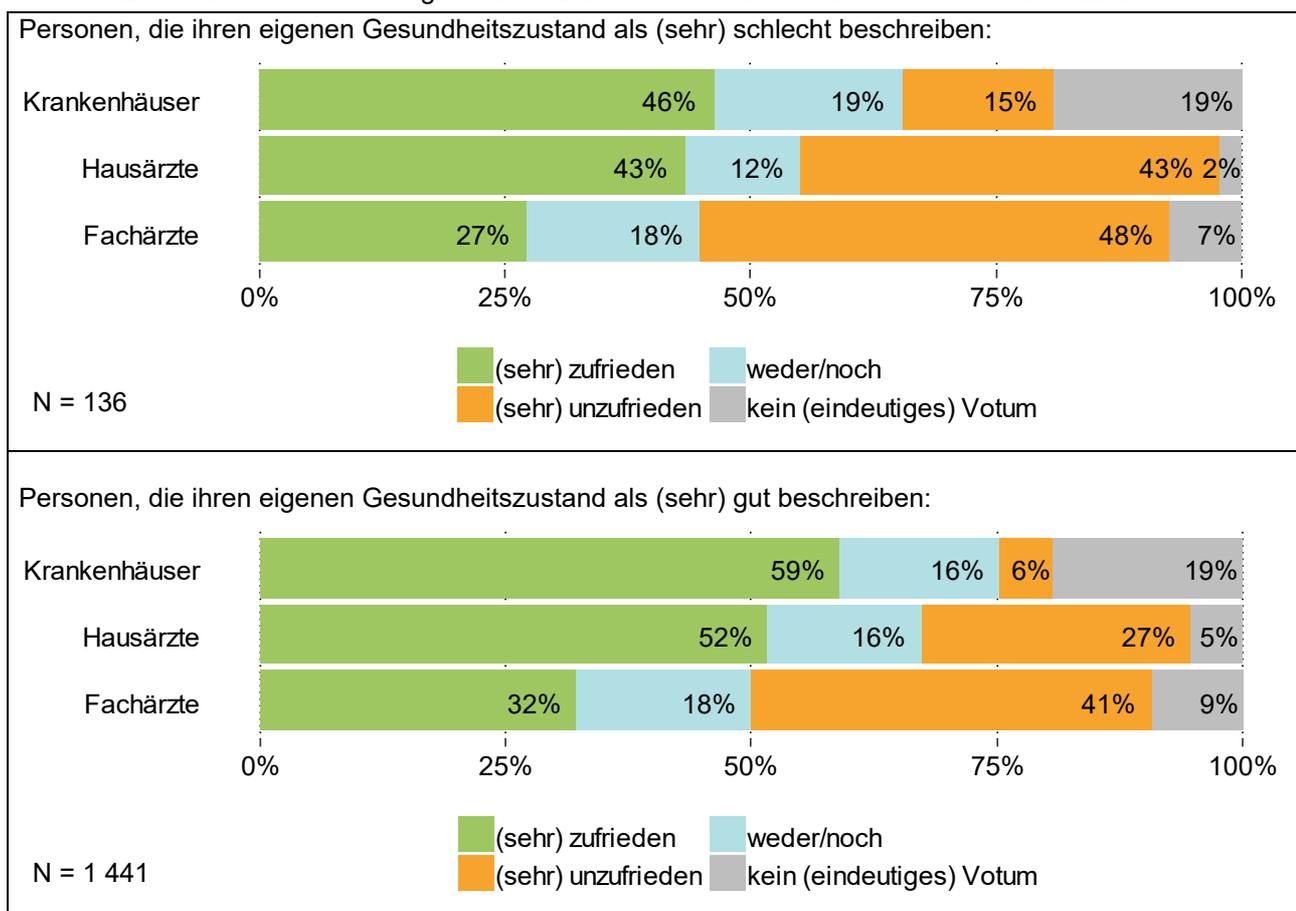
Neben der Einschätzung des Gesundheitszustandes wurden die Befragten auch gebeten, das Angebot an Krankenhäusern, Hausärzten und Fachärzten in der Stadt zu beurteilen. Insgesamt betrachtet die Mehrheit der Bevölkerung das Angebot an Hausärzten und Krankenhäusern als zufriedenstellend. Lediglich mit dem Angebot an Fachärzten überwiegt der Anteil Unzufriedener, wie in Abbildung 5.2 zu erkennen ist.

Abb. 5.2: Zufriedenheit mit dem Angebot an Ärzten und Krankenhäusern



Personen, die ihren eigenen gesundheitlichen Zustand als (sehr) schlecht bezeichnen, sehen das Angebot an Krankenhäusern und Hausärzten deutlich weniger zufriedenstellend (vgl. Abb. 5.3).

Abb. 5.3: Zufriedenheit mit dem Angebot an Ärzten und Krankenhäusern nach Gesundheitszustand

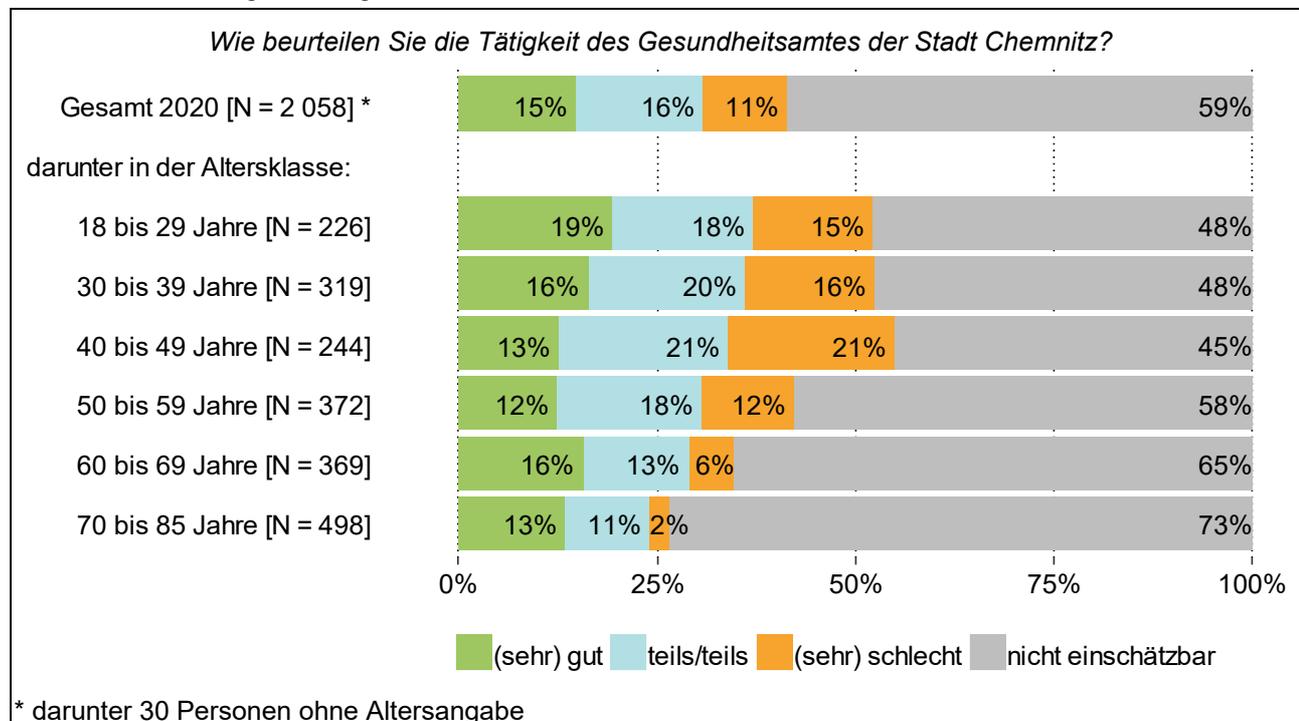


Auch der Anteil derer, die mit dem Angebot an Fachärzten unzufrieden sind, liegt in dieser Personengruppe über dem Durchschnitt. Gründe hierfür können eine andere Wahrnehmung oder ein genauerer Überblick über das Angebot an Ärzten im Vergleich zu Personen ohne gesundheitliche

Probleme, d. h. die persönliche Betroffenheit, sein. Deutlich negativer als noch 2018 betrachten Personen mit schlechtem gesundheitlichen Zustand das Angebot an Hausärzten. Während 2018 noch der Anteil zufriedener Befragter dieser Personengruppe deutlich überwiegt, kommt in 2020 auf jeden zufriedenen Teilnehmer ein Unzufriedener.

Neben der Zufriedenheit mit dem ärztlichen Angebot wurden die Teilnehmer auch um eine Beurteilung der Tätigkeit des Gesundheitsamtes der Stadt Chemnitz gebeten. Allerdings sahen sich 6 von 10 Befragten hierzu nicht in der Lage (vgl. Abb. 5.4).

Abb. 5.4: Beurteilung der Tätigkeit des Gesundheitsamtes

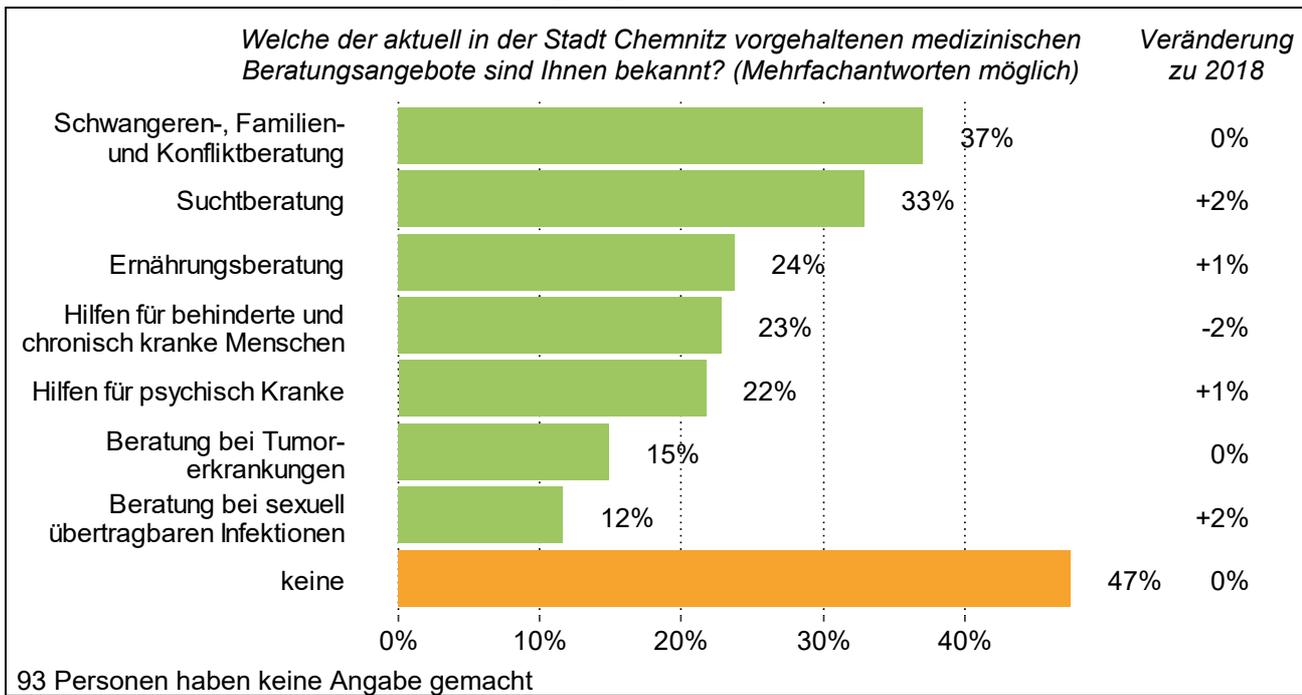


Bei Personen, welche eine Bewertung abgegeben haben, bestand ein gemischtes Urteil. Besonders in den Altersklassen ab 60 Jahre überwiegen die positiven Beurteilungen gegenüber den negativen. Deutlich schlechter wird die Tätigkeit von den 20 bis 29-Jährigen beurteilt. Die Feldphase erstreckte sich von November bis Dezember 2020. In einem Vergleich der Bewertungen, welche im November zugesendet wurden, mit denen aus dem Dezember zeigt sich in dieser zeitlichen Ebene lediglich eine geringfügige Verschlechterung. Während des Befragungszeitraumes stiegen die Infektionen mit SARS-CoV-2 in Sachsen deutlich an und die Arbeit des Gesundheitsamtes lag stark im medialen Fokus. Die Bewertung dieser Tätigkeit durch die Bevölkerung scheint stark von der Pandemie beeinflusst zu sein und muss demnach nicht repräsentativ für kommende Befragungsjahre sein.

Die Stadt Chemnitz bietet eine Vielzahl von medizinischen Beratungsangeboten an, zu denen unter anderem die Schwangerenberatung und der sozialpsychiatrische Dienst gehören. Zur Evaluation der Bekanntheit dieser Angebote haben die Befragten aus einer Liste mit 7 Angeboten angegeben, welche ihnen bekannt sind. Ungefähr der Hälfte der Befragten ist hiervon mindestens ein Angebot bekannt (vgl. Abb. 5.5).

Den höchsten Bekanntheitsgrad weist die Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung auf. Vermutlich erklären sich die unterschiedlichen Bekanntheitsgrade durch die unterschiedliche Anzahl der potentiellen Nutzer. Während sich die Mehrheit der Bevölkerung mit dem Themenfeld Familie und somit mit der Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung auseinandersetzt, sehen sich deutlich weniger mit Tumorerkrankungen und den dafür angebotenen Beratungsleistungen konfrontiert.

Abb. 5.5: Kenntnis von medizinischen Beratungsangeboten in Chemnitz

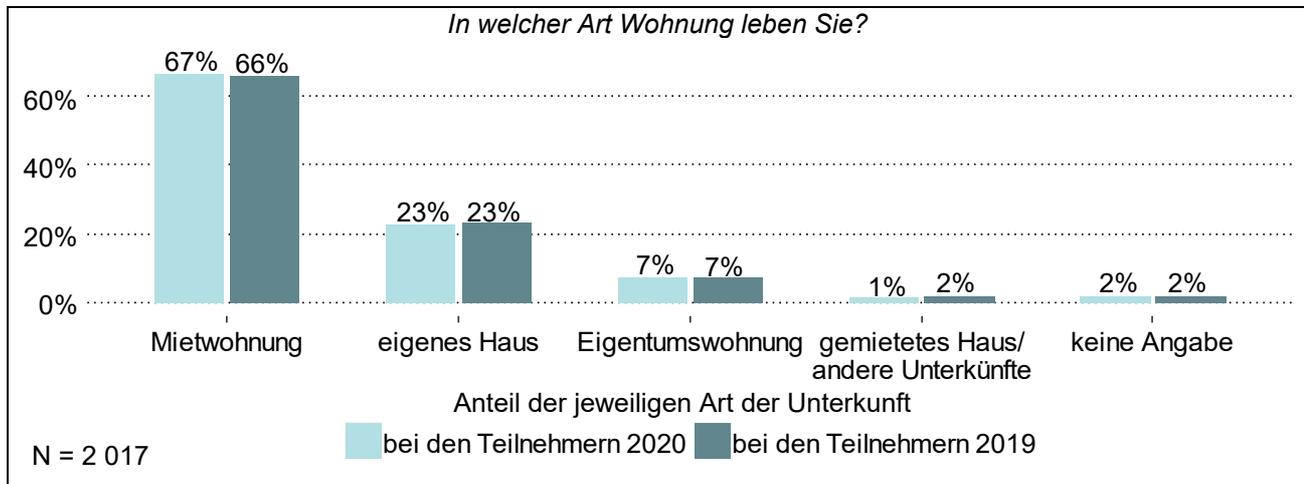


Vor dem Hintergrund des Masernschutzgesetzes wurden die Teilnehmer darüber hinaus auch nach ihrem Impfstatus befragt. Von den 93 Prozent der Teilnehmer, welche diese Frage beantwortet haben, sieht sich die Mehrheit bezüglich des eigenen Impfstatus umfassend informiert (62 Prozent). Weitere 30 Prozent geben an, dass sie zumindest einen groben Überblick haben oder ihn regelmäßig überprüfen lassen. Lediglich 8 Prozent haben mitgeteilt, dass sie keine Kenntnis von ihrem eigenen Impfstatus haben.

6. Wohnen

Für zwei von drei Befragten ist die zurzeit bestehende Art der Unterkunft die Mietwohnung. Dem gegenüber wohnen nur 23 Prozent der Teilnehmer in einem Eigenheim. Wesentliche Veränderungen zu den Vorjahreswerten sind nicht zu verzeichnen (vgl. Abb. 6.1).

Abb. 6.1: Art der Unterkunft



9 Prozent der Befragten geben an, dass sie vorhaben, in den nächsten 2 Jahren umzuziehen. Weitere 18,4 Prozent geben an, dass sie erwägen gegebenenfalls aus ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus in den nächsten 2 Jahren ausziehen.

Gefragt nach den Gründen für ihre eventuelle Umzugsabsicht ergibt sich je nach Altersklasse ein sehr unterschiedliches Bild (vgl. Tab. 6.1). Während bei Befragten ab 60 Jahren gesundheitliche Gründe klar dominieren, stehen im Alter von 30 bis 49 Jahren der Erwerb von Wohneigentum sowie eine Vergrößerung der Wohnung im Vordergrund. Im Alter von 18 bis 29 Jahren werden hingegen berufliche Gründe beziehungsweise die Ausbildung am häufigsten genannt. Finanzielle Aspekte (zu hohe Miete oder Überschreitung der Miet-Obergrenze) sowie die Attraktivität des Wohnviertels sind eher selten Umzugsgründe.

Tab. 6.1: Hauptgründe für einen (möglicherweise) geplanten Umzug nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt*	18 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 – 69	70 – 85
Anzahl	608	145	144	64	67	62	119
	Prozent**						
gesundheitliche Gründe	18	-	-	5	13	47	57
Wohnung ist zu klein	12	16	25	14	4	3	1
Erwerb von Haus-/Wohneigentum	12	11	25	20	12	-	1
familiäre Gründe	12	16	17	16	10	10	3
berufliche Gründe/Ausbildung	11	37	8	2	4	-	-
verbesserte Wohnungsausstattung	5	2	5	6	13	10	1
Wohnviertel zu laut/zu dicht bebaut	4	1	3	6	12	-	3
Wohnung ist zu groß	3	1	1	5	4	2	8
anderes Wohnviertel ist attraktiver	3	6	3	5	3	3	-
zu hohe Miete/Betriebskosten	3	-	1	6	4	5	5
schlechter Zustand Wohnobjekt	2	-	5	5	1	2	1
Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	0	-	-	2	-	-	-
anderer Grund	13	12	6	9	16	19	20

■ 0% – 9%
 ■ 10% – 19%
 ■ 20% – 100%

* darunter 7 Personen ohne Altersangabe

** bezogen auf die Anzahl Personen in der jeweiligen Altersklasse

Ebenso unterscheiden sich die Umzugsgründe stark zwischen den angegebenen Umzugszielen (vgl. Tab. 6.2). Während Personen, die innerhalb ihres Stadtteils umziehen möchten, dies vorrangig aus gesundheitlichen Gründen oder zur Vergrößerung des Wohnraums machen, überwiegt bei Umzügen in andere sächsische Gemeinden der Erwerb von Wohneigentum und bei Umzügen außerhalb von Sachsen familiäre oder berufliche Gründe.

Tab. 6.2: Hauptgründe für einen (möglicherweise) geplanten Umzug nach Umzugszielen

	Umzugsziel						
	Gesamt*	gleicher Stadtteil	anderer Stadtteil	restliches Sachsen	anderes Bundesland	Ausland	noch nicht bekannt
Anzahl	608	167	89	96	37	15	185
	Prozent**						
gesundheitliche Gründe	18	25	6	7	5	7	23
Wohnung ist zu klein	12	20	13	9	5	-	9
Erwerb von Haus-/Wohneigentum	12	11	19	29	3	7	5
familiäre Gründe	12	8	20	15	22	27	9
berufliche Gründe/Ausbildung	11	1	2	15	38	7	20
verbesserte Wohnungsausstattung	5	8	6	6	-	-	3
Wohnviertel zu laut/zu dicht bebaut	4	3	7	6	5	-	2
Wohnung ist zu groß	3	6	1	1	-	7	3
anderes Wohnviertel ist attraktiver	3	-	12	3	5	7	2
zu hohe Miete/Betriebskosten	3	4	-	1	-	-	5
schlechter Zustand Wohnobjekt	2	2	3	-	-	-	3
Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	0	1	-	-	-	-	-
anderer Grund	13	12	10	7	16	40	16

0% – 9% 10% – 19% 20% – 100%

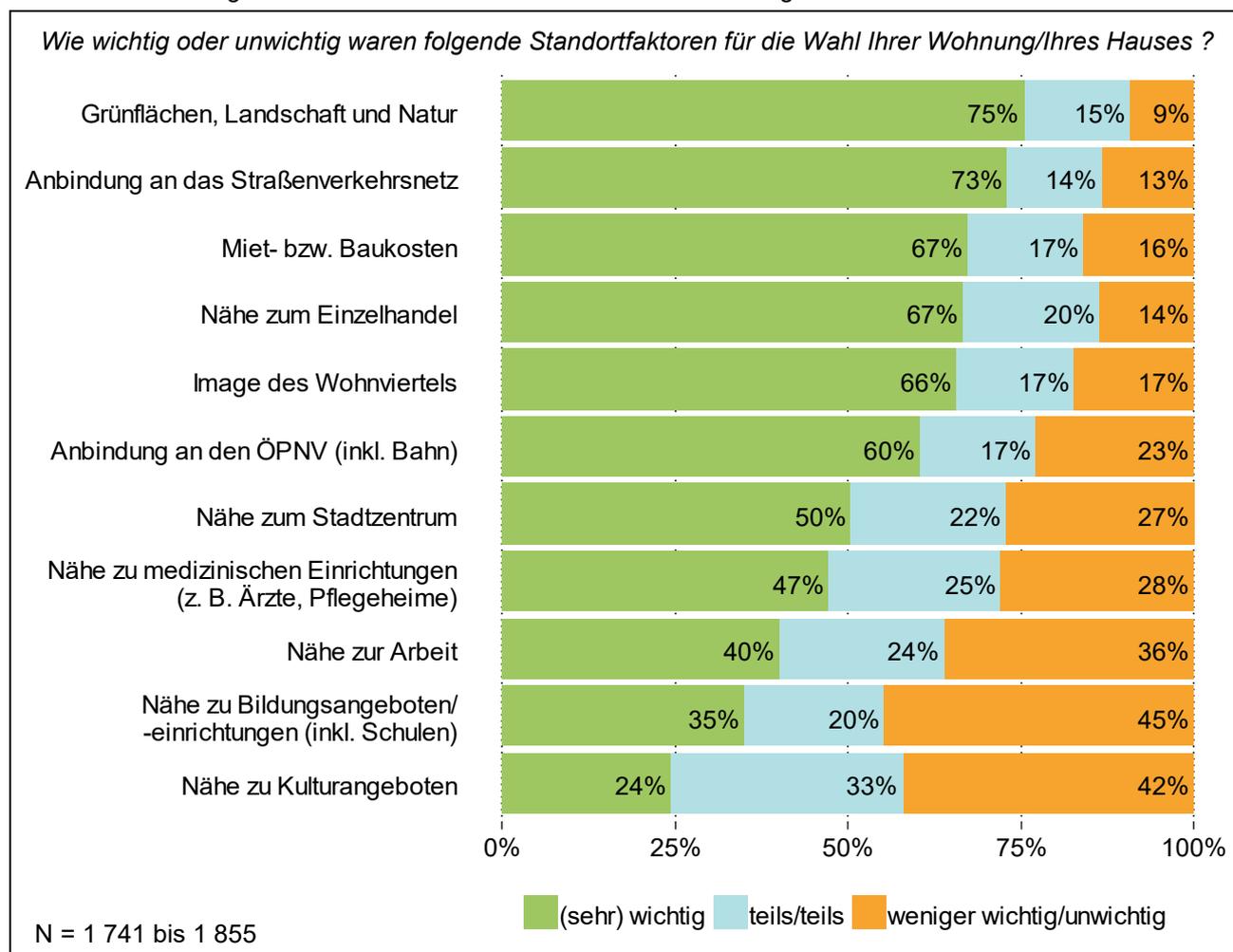
* darunter 19 Personen ohne Angabe zum Umzugsziel

** bezogen auf die Anzahl Personen in der jeweiligen Altersklasse

Mehr als 30 Prozent der Teilnehmer, welche in den nächsten 2 Jahren einen Umzug erwägen, haben noch keine konkrete Vorstellung bezüglich des Umzugsziels. Dieser Anteil ist besonders hoch in der Altersklasse der 18 bis 29-Jährigen. Mehr als jeder vierte Teilnehmer möchte innerhalb von Chemnitz umziehen und 40 Prozent geben an, dass sie planen, Chemnitz zu verlassen.

Auch wenn die Standortfaktoren einer Wohnung nur selten Hauptgrund für einen geplanten Umzug sind, waren für 3 von 4 Befragten die Anbindung an das Straßenverkehrsnetz sowie die Grünflächen, die Landschaft und die Natur sehr wichtige Kriterien für die Wahl der eigenen Wohnung beziehungsweise des eigenen Hauses. Deutlich weniger wichtig waren hingegen die Nähe zur Arbeit, zu Bildungseinrichtungen wie Schulen sowie zu Kulturangeboten (vgl. Abb. 6.2).

Abb. 6.2: Bedeutung von Standortfaktoren bei der Wahl der Wohnung oder des Hauses



Bezüglich der Ausstattung der eigenen Unterkunft gaben 74 Prozent der Teilnehmer an, dass sie über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen. Mehr als jeder zweite Befragte hat einen privaten Hausgarten, Gemeinschaftsgrün oder einen Kleingarten. Nur jeder zwanzigste Haushalt verfügt über keines dieser Ausstattungsmerkmale.

7. Freizeit

Die Befragungsteilnehmer haben 2020 weiterhin die Freizeit- und Kulturangeboten in der Stadt intensiv genutzt, auch wenn durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie viele Einrichtungen ihre Dienstleistungen zeitweise nicht anbieten konnten und die Befragten somit weniger Gelegenheiten hatten, diese Angebote zu nutzen. Bezieht man die Nutzungen auf die einzelnen Angebote, so ergibt sich die detailliertere Darstellung in Abbildung 7.1. Am häufigsten nutzten die Befragten den Tierpark und das Wildgatter. Nur 44 Prozent haben diesen in den letzten 12 Monaten nicht besucht.

Abb. 7.1: Nutzung von Chemnitzer Freizeitangeboten

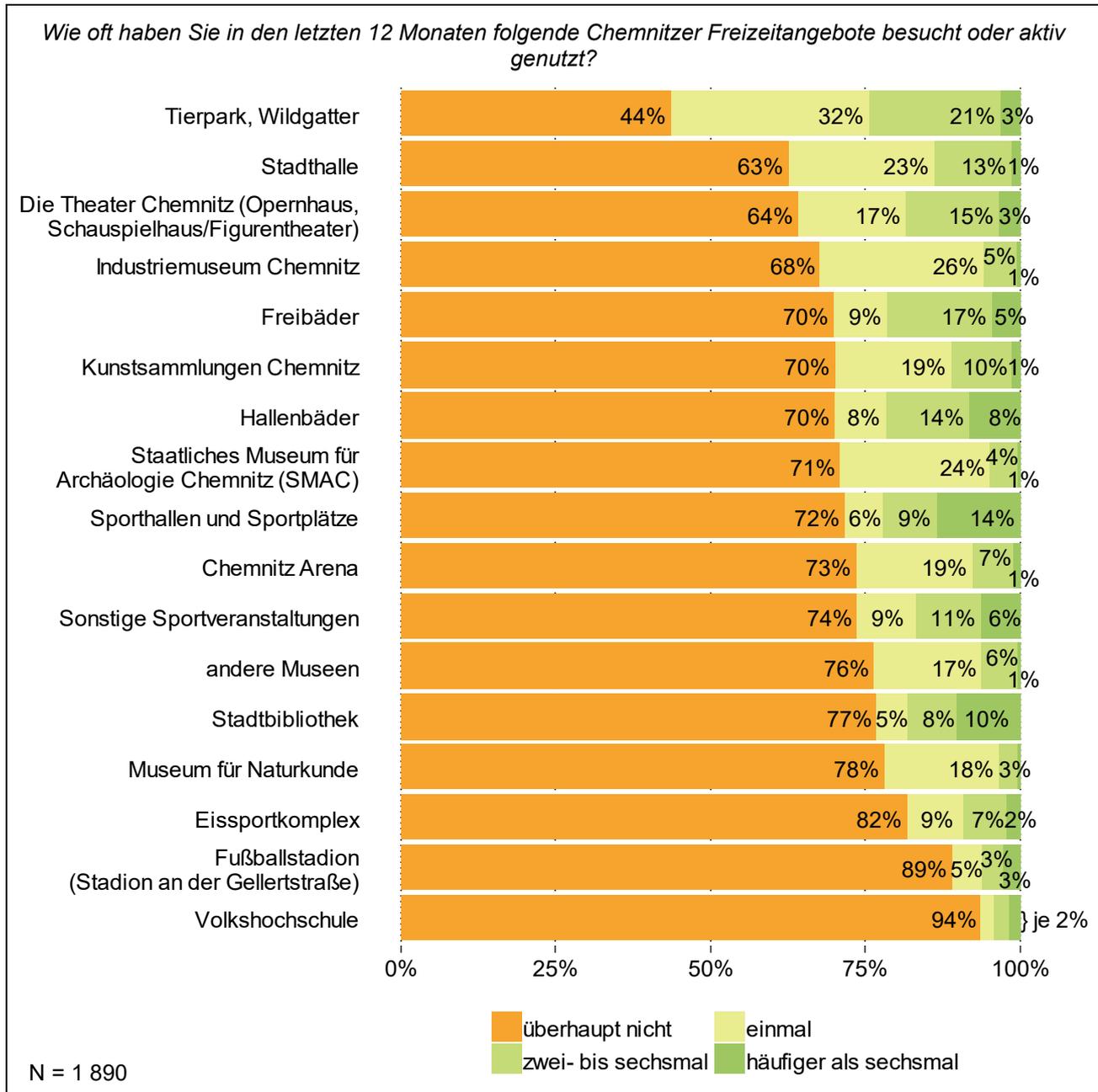


Abbildung 7.1 gibt eine Intention über das Nutzungsverhalten, jedoch nicht über die Bedeutung der einzelnen Angebote. Deutliche Unterschiede bestehen bei den Angeboten darin, wie oft sie in den letzten 12 Monaten genutzt wurden. Neben Sporthallen und Sportplätzen werden vor allem Hallenbäder aber auch die Stadtbibliothek regelmäßiger besucht.

Insgesamt haben 91 Prozent der Befragten in den letzten 12 Monaten mindestens eine der zur Auswahl gestellten Freizeiteinrichtungen bzw. -angebote mindestens einmal besucht oder aktiv genutzt.

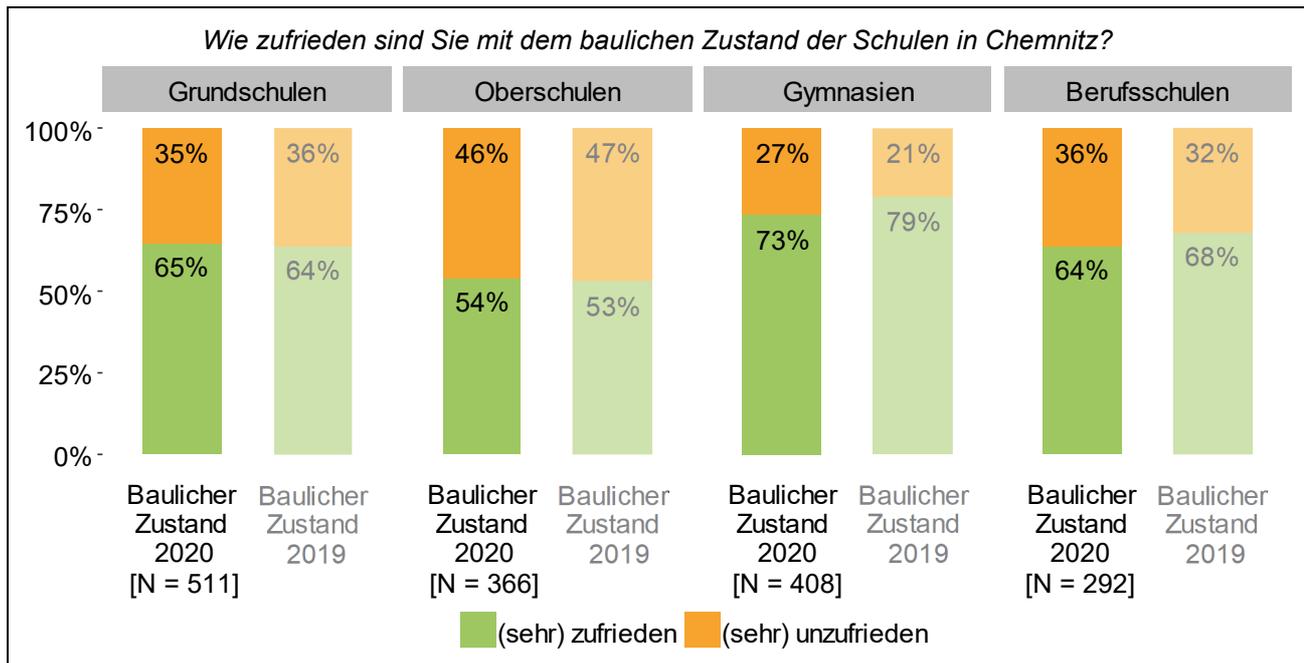
Tabelle 7.1: Nutzung von Freizeitangeboten in Chemnitz

	Anzahl	keine Nutzung	mindestens eine Nutzung
		<i>Prozent</i>	
Gesamt 2020	2 058	9	91
davon			
männlich	944	10	90
weiblich	1 085	9	91
davon im Alter			
18 bis 29	226	11	89
30 bis 39	319	10	90
40 bis 49	244	5	95
50 bis 59	372	8	92
60 bis 69	369	9	91
70 bis 85	498	12	88

8. Schulen

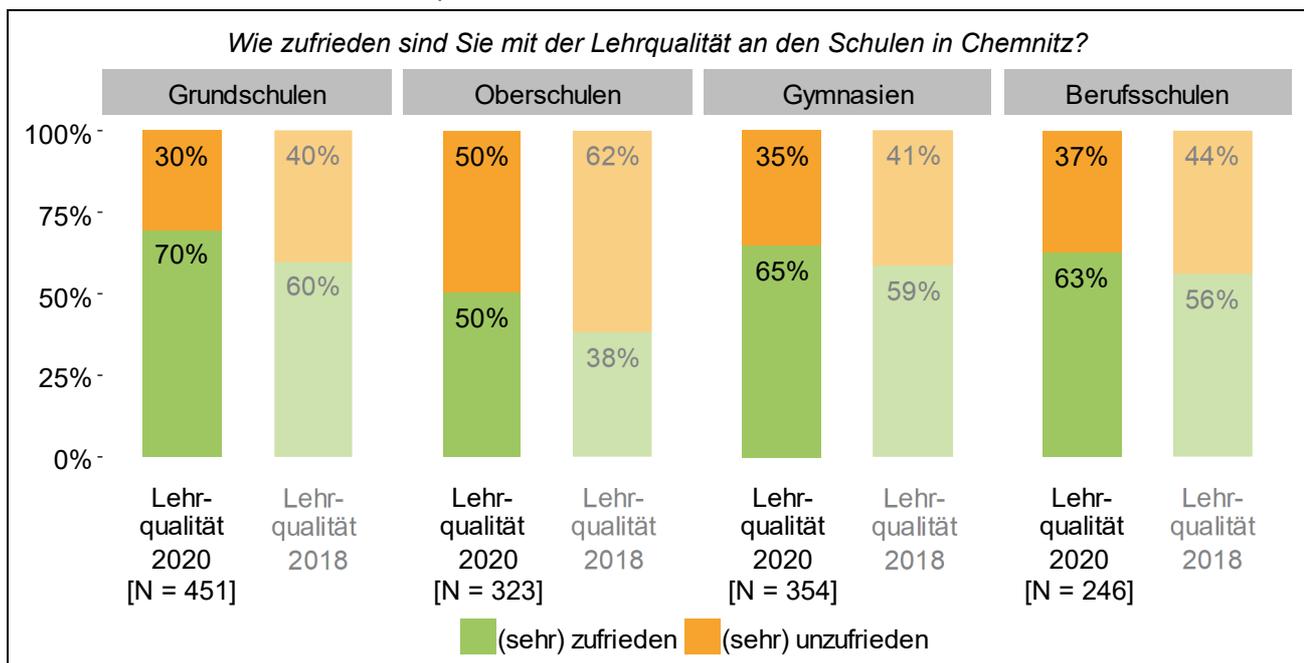
Gegliedert in die vier Kategorien Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und Berufsschulen wurden die Befragten um eine Einschätzung des baulichen Zustandes und der Lehrqualität gebeten. Neben einer vierstufigen Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ wurde als Antwortoption „kann ich nicht beurteilen“ angeboten. 64 Prozent der Befragten haben zu keiner der Kategorien eine Bewertung abgegeben. Da auch nur 29 Prozent der Teilnehmer angegeben haben, dass in ihrem Haushalt minderjährige Personen leben, kann dies mit einem fehlenden direkten Bezug über schulpflichtige Kinder zu den jeweiligen Schultypen, zusammenhängen. Am besten wird der bauliche Zustand der Gymnasien bewertet. Auch wenn ihn 2019 noch 4 von 5 Befragten als (sehr) zufriedenstellend bewertet hatten, ist dennoch auch in 2020 eine deutliche Mehrheit von 73 Prozent zufrieden. Dem entgegen findet weiterhin nur etwas mehr als jeder Zweite den baulichen Zustand der Oberschulen zufriedenstellend.

Abb. 8.1: Zufriedenheit mit dem baulichen Zustand der Schulen



Darüber hinaus wurden die Befragten gebeten, die Lehrqualität einzuschätzen (vgl. Abb. 8.2).

Abb. 8.2: Zufriedenheit mit der Lehrqualität an den Schulen



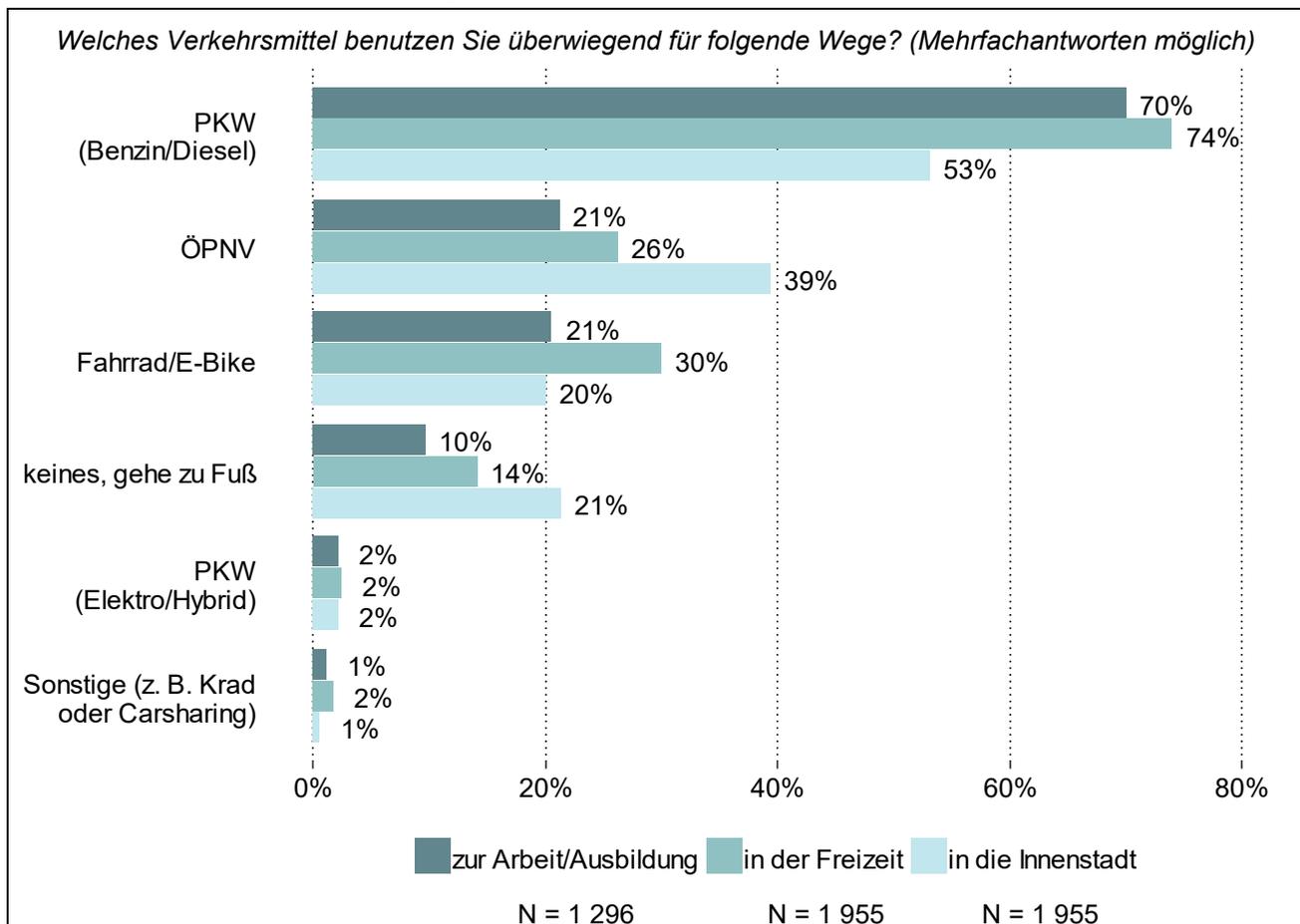
Im Vergleich zur Befragung von 2018 weist die Zufriedenheit mit der Lehrqualität in allen Schularten eine Verbesserung auf. Besonders stark fällt diese Verbesserung in der vergleichsweise schlecht bewerteten Kategorie der Oberschulen mit 12 Prozentpunkten aus.

9. Mobilität

Der PKW mit Benzin- oder Dieselantrieb ist weiterhin das bevorzugte Verkehrsmittel (vgl. Abb. 9.1). Anders als in den Befragungen von 2018 und 2019 hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mehrere Verkehrsmittel anzugeben.

Von den 1 296 Befragten, die Angaben zum Verkehrsmittel, welches sie für den Weg zur Arbeit nutzen, gemacht haben, bevorzugten 70 Prozent für ihren Arbeitsweg einen PKW mit Benzin- oder Dieselantrieb. Ebenfalls in der Freizeit verwendet eine große Mehrheit von 74 Prozent den PKW mit Verbrennungsmotor. Den öffentlichen Personennahverkehr oder das Fahrrad verwendet jeweils jeder Fünfte für den Arbeitsweg. Jeder Zehnte Befragte kann zu seinem Arbeitsplatz sogar überwiegend zu Fuß gehen. Carsharing und PKWs mit Elektro- oder Hybridantrieb nehmen eine deutlich untergeordnete Position ein. Das Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit oder Ausbildung wurde lediglich von 59 Prozent der Teilnehmer angegeben. Da diese Angabe maßgeblich von der Erwerbssituation des Befragten abhängt, ist das Nutzungsverhalten nur begrenzt mit den anderen beiden befragten Wegeoptionen vergleichbar. Dennoch weicht die Benutzung von Verkehrsmitteln für Wege in die Innenstadt von dem Verhalten auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit ab. Auch wenn der PKW für den Weg in die Innenstadt das am häufigsten hierfür verwendete Verkehrsmittel bleibt, benutzen deutlich mehr Teilnehmer den ÖPNV oder gehen zu Fuß.

Abb. 9.1: Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit, in die Innenstadt sowie in der Freizeit



Während in den Altersklassen der 30 bis 59-Jährigen mehr als die Hälfte der Befragten den PKW mit Verbrennungsmotor für Wege in die Innenstadt nutzt und die anderen Verkehrsmittel deutlich seltener verwendet werden, fahren im Alter von 18 bis 29 Jahren mehr Befragte mit dem ÖPNV als mit dem PKW. Auch bei Teilnehmern mit einem Alter über 60 Jahren gewinnen Bus und Straßenbahn für Wege in die Innenstadt an Bedeutung. Verschwindend gering ist der Anteil von Personen, die auf einen PKW mit Elektro- oder Hybridantrieb, ein Kraftrad oder Carsharing zurückgreifen (vgl. Tab. 9.1 und 9.2).

Tab. 9.1: Verkehrsmittel in der Freizeit nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt*	18 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 – 69	70 – 85
Anzahl	2 185	173	374	293	368	451	515
	Prozent**						
PKW (Benzin/Diesel)	63	71	81	75	75	76	63
ÖPNV	32	39	44	34	25	17	32
keines, gehe zu Fuß	42	16	19	21	31	31	42
Fahrrad	21	18	14	12	12	11	21
PKW (Elektro/Hybrid)	1	5	2	2	2	2	1
Sonstige (Krad/Carsharing)	1	3	4	2	1	0	1

* darunter 21 Personen ohne Altersangabe  0% – 4% 5% – 24% 25% – 49% 50% – 100%
 ** bezogen auf die Anzahl Personen in der jeweiligen Altersklasse

Tab. 9.2: Verkehrsmittel in die Innenstadt nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt*	18 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 – 69	70 – 85
Anzahl	1 955	223	313	232	358	353	455
	Prozent**						
PKW (Benzin/Diesel)	53	39	55	57	55	54	54
ÖPNV	39	44	25	33	35	46	48
keines, gehe zu Fuß	21	28	29	22	23	20	12
Fahrrad	20	27	31	27	21	14	10
PKW (Elektro/Hybrid)	2	1	4	3	1	2	2
Sonstige (Krad/Carsharing)	1	-	1	0	0	1	0

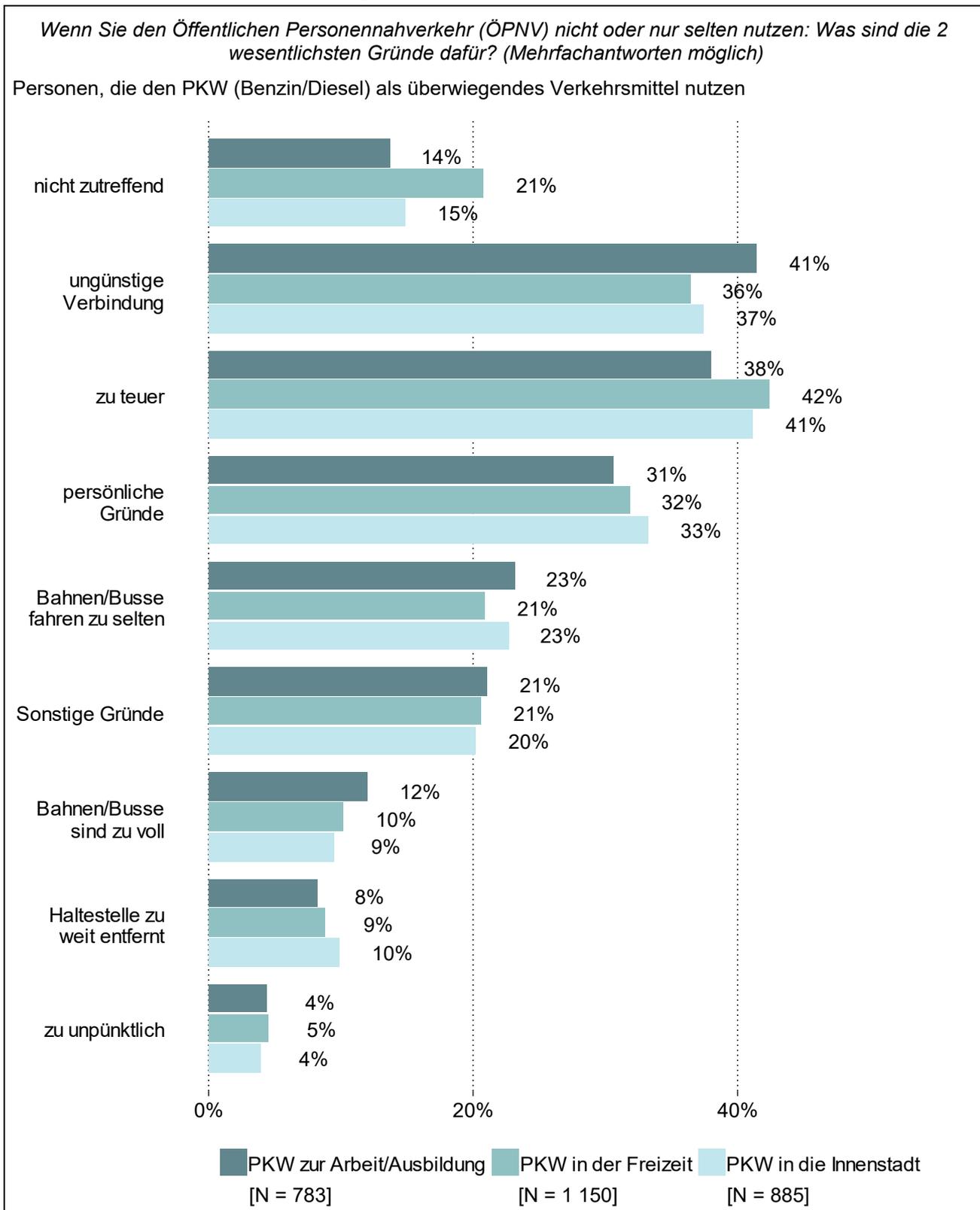
* darunter 21 Personen ohne Altersangabe  0% – 4% 5% – 24% 25% – 49% 50% – 100%
 ** bezogen auf die Anzahl Personen in der jeweiligen Altersklasse

In Abbildung 9.2 sind die Gründe für eine geringe Nutzung des ÖPNV zu erkennen. Berücksichtigt werden dabei Personen, die in der Freizeit oder auf dem Arbeitsweg überwiegend einen PKW mit Verbrennungsmotor benutzen. Personen, die andere Arten der Fortbewegung bevorzugen, werden hingegen nicht näher beleuchtet. Dadurch soll erkennbar werden, welche Anreize für Nutzer von PKWs auf Benzin- oder Dieselbasis gesetzt werden können, um sie zu einer Nutzung des ÖPNV zu bewegen.

Konfrontiert mit der Frage, was die zwei wesentlichsten Gründe für die seltene Nutzung des ÖPNVs sind, gibt der Großteil der Personen an, dass die Verbindung zu ungünstig oder die Nutzung zu teuer sei. Wohingegen bei Fahrten zur Arbeit oder Ausbildung tendenziell eher die ungünstige Verbindung als Grund ausgewählt wird, überwiegt für Fahrten in der Freizeit das Kostenargument leicht (Abb. 9.2). Ungefähr jeder Vierte bis Fünfte gibt darüber hinaus an, dass Bahnen und Busse zu selten fahren. Deutlich weniger ausschlaggebend ist dagegen eine zu weite Entfernung zur Haltestelle oder die Unpünktlichkeit.

Im Vergleich zu 2018 hat ein etwas größerer Anteil der Befragten angegeben, dass Bahnen und Busse zu voll sind und sie deshalb den PKW verwenden.

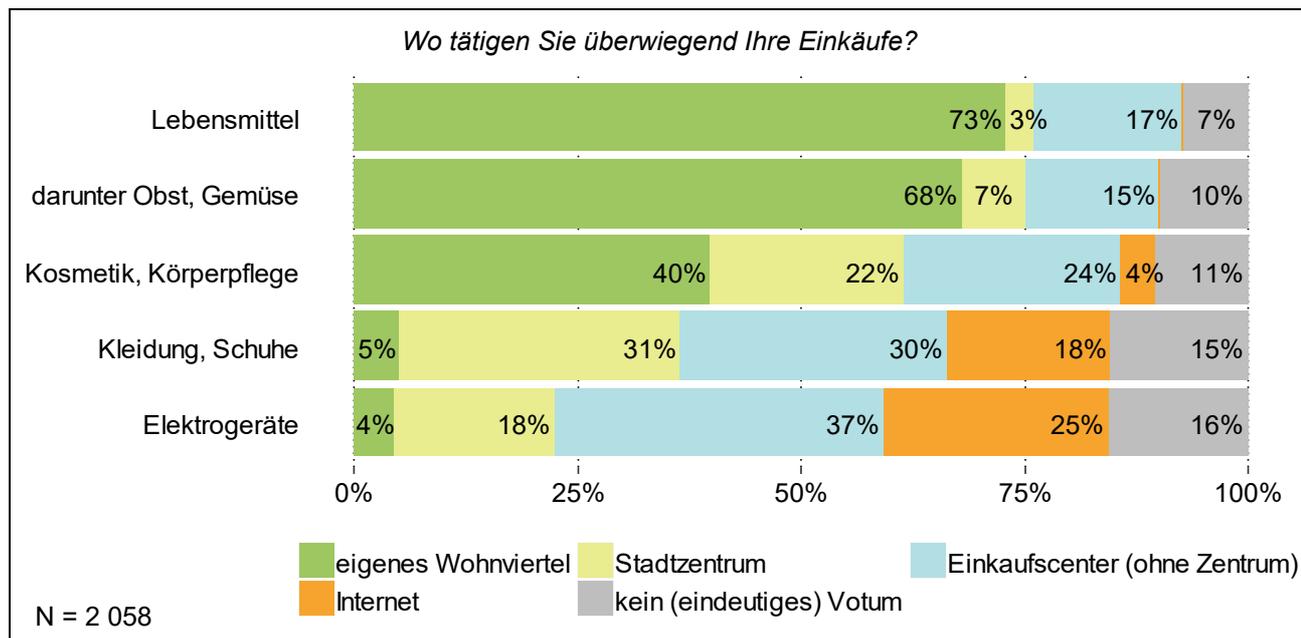
Abb. 9.2: Gründe für die seltene Nutzung des ÖPNV



Zu den Fahrten in der Freizeit zählen auch Einkäufe. Dabei unterscheidet sich der Ort, wo der Einkauf getätigt wird, stark nach der entsprechenden Produktkategorie. Während Lebensmittel von einer deutlichen Mehrheit der Befragten im eigenen Wohnviertel gekauft werden, gewinnen bei Kosmetik und Körperpflege das Stadtzentrum und die Einkaufscenter außerhalb des Zentrums an Bedeutung. Bei Kleidung, Schuhen und Elektrogeräten ist die Bedeutung des eigenen Wohnviertels sehr gering. Doch auch das Internet wird bei Kleidung nur von jedem Fünften und bei Elektrogeräten

von jedem Vierten als überwiegender Einkaufsort genannt. Dem entgegen werden die Einkaufszentren oder das Stadtzentrum bei diesen Produktkategorien von jedem zweiten Teilnehmer genutzt (vgl. Abb. 9.3).

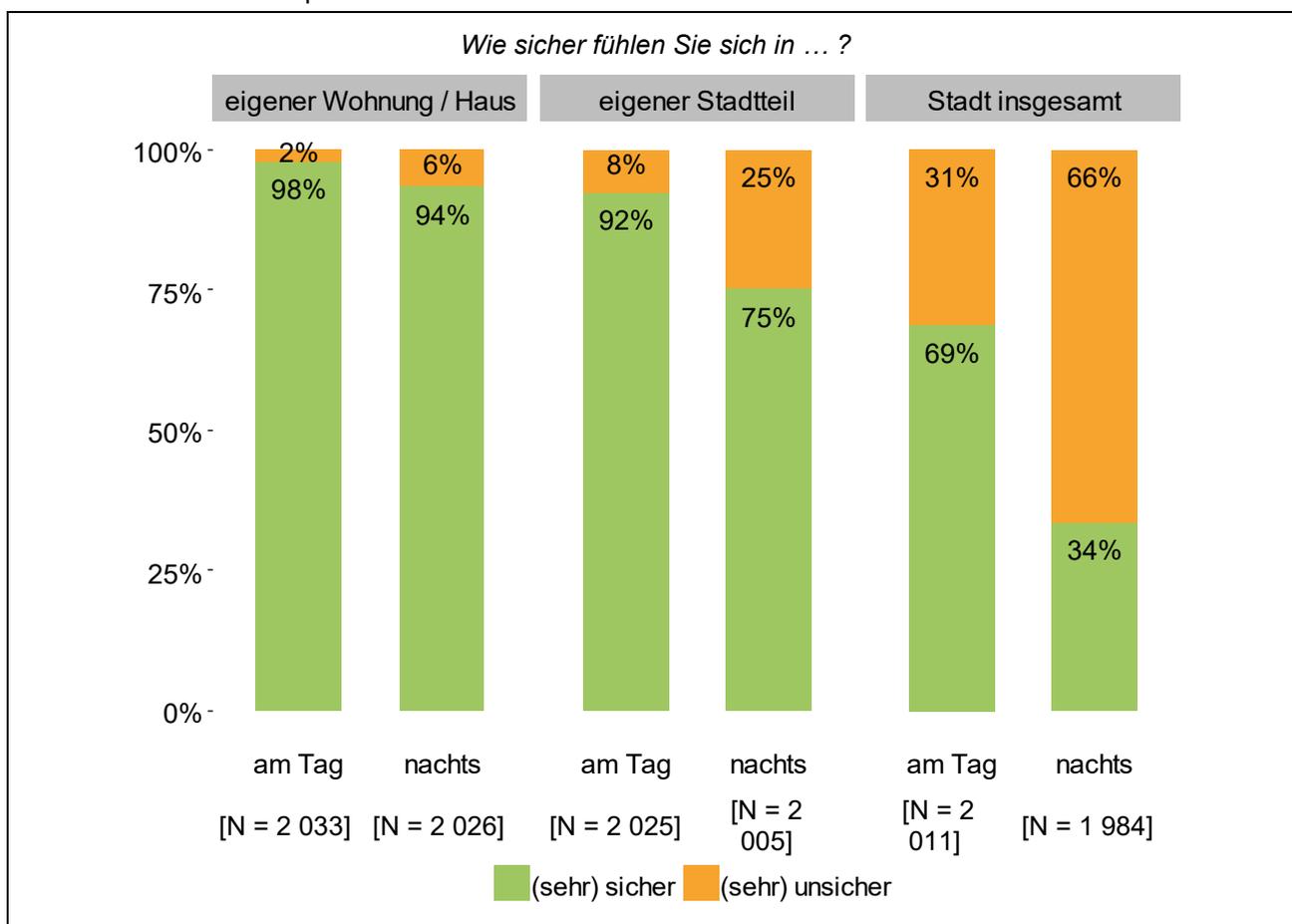
Abb. 9.3: Orte zum Einkaufen



10. Sicherheit und Ordnung

Die Befragten wurden gebeten, ihr Sicherheitsempfinden in verschiedenen Kategorien zu bewerten. Hierfür sollten sie eine Bewertung Ihrer eigenen Wohnung beziehungsweise ihres eigenen Hauses, ihres eigenen Stadtteils und der Stadt insgesamt sowohl am Tag als auch in der Nacht abgeben. Das Sicherheitsempfinden der Befragten weist im Vergleich zu den Vorjahren das zweite Jahr in Folge in allen sechs Kategorien positive Entwicklungen auf. Die größte Zunahme verzeichnete dabei die Bewertung des Sicherheitsempfindens im eigenen Stadtteil. Während sich in ihrem eigenen Stadtteil 2019 noch 66 Prozent nachts sicher fühlten, steigt dieser Anteil 2020 auf 75 Prozent. Auch in der Stadt insgesamt fühlten sich 2019 am Tag noch 62 Prozent und nachts 30 Prozent (sehr) sicher. Diese Anteile liegen in der diesjährigen Befragung bei 69 beziehungsweise 34 Prozent. Dennoch bedeutet dies, dass sich zwei Drittel der Befragten nachts nicht in der gesamten Stadt sicher fühlen (vgl. Abb. 10.1). Eine genauere Analyse für verschiedene Regionen von Chemnitz wird im Abschlussbericht vertieft auf das Antwortverhalten in unterschiedlichen Wohnlagen Rücksicht nehmen. Dennoch zeigt sich, dass mit steigender Entfernung zum gewohnten Umfeld und zunehmender Dunkelheit, das Sicherheitsempfinden sinkt.

Abb. 10.1: Sicherheitsempfinden nach Aufenthaltsorten

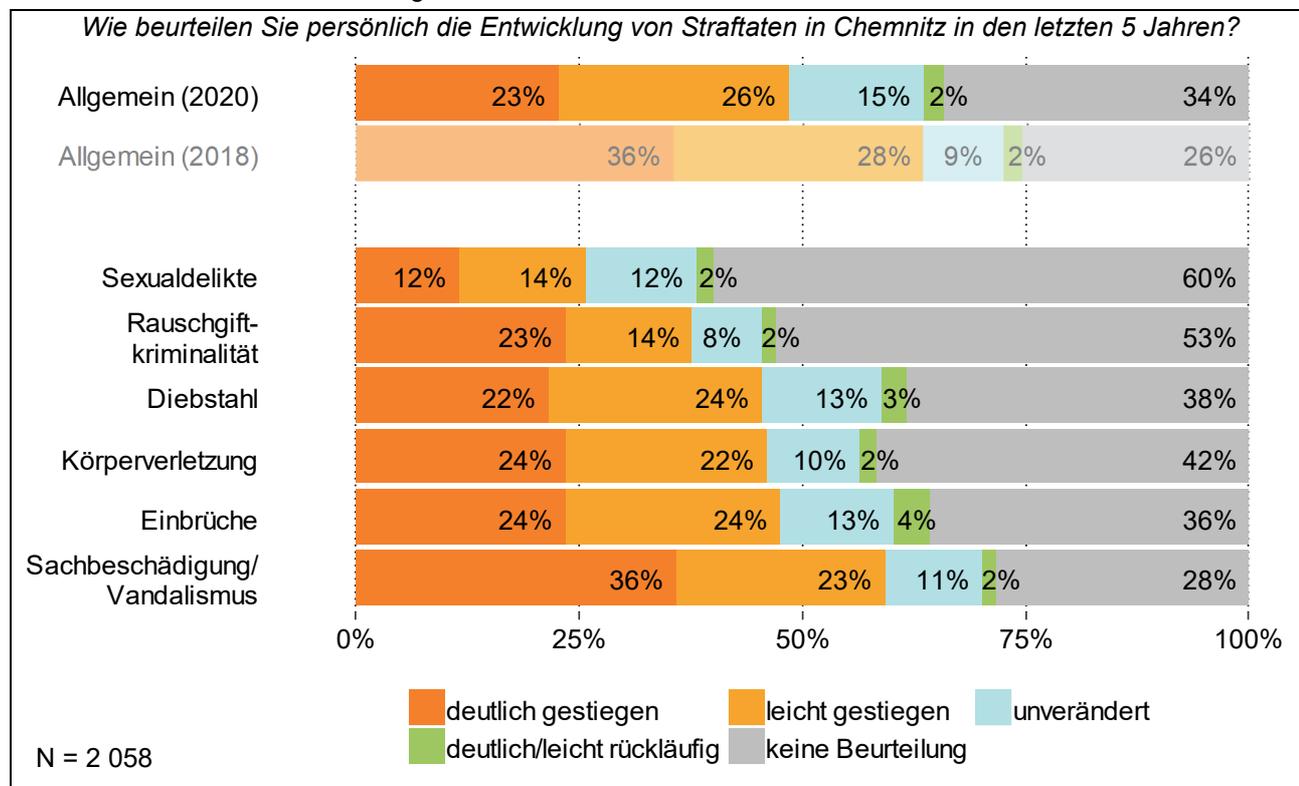


Im Allgemeinen schätzten 49 Prozent der Befragten ein, dass die Straftaten in den letzten fünf Jahren gestiegen sind. Im Vergleich mit dem Befragungsjahr 2018 ist dieser Anteil allerdings um 15 Prozentpunkte rückläufig. Jeder Dritte gibt an, dass er die Entwicklung nicht abschätzen kann oder enthält sich (vgl. Abb. 10.2). Damit ist dieser Anteil im Vergleich zu 2018 um 6 Prozentpunkte gestiegen. Stark rückläufig ist vor allem der Anteil der Personen, welche der Meinung sind, dass die Straftaten deutlich gestiegen sind. Verschwindend gering ist weiterhin der Anteil derer, die der Meinung sind, dass die Straftaten rückläufig sind. Demgegenüber zeigt die Kriminalstatistik für Chemnitz einen anderen Trend im Zeitraum von 2015 bis 2019. Seit 2015 sinken die gemeldeten strafbaren Handlungen zunächst langsam und ab 2017 deutlich.¹

¹ Quelle: Polizeidirektion Chemnitz, Kriminalitätsbekämpfung

Bei Sexualdelikten und Rauschgiftkriminalität fühlen sich nur 4 von 10 Befragten in der Lage, die Entwicklung in den letzten fünf Jahren abzuschätzen, wohingegen sich bei Sachbeschädigung und Vandalismus nur 28 Prozent enthalten. Das Verhältnis zwischen den Bewertungen ist jedoch sehr homogen für die aufgelisteten Straftaten. Bei allen Straftaten und Delikten ist ein Anstieg die am häufigsten gegebene Beurteilung.

Abb. 10.2: Geschätzte Entwicklung von Straftaten



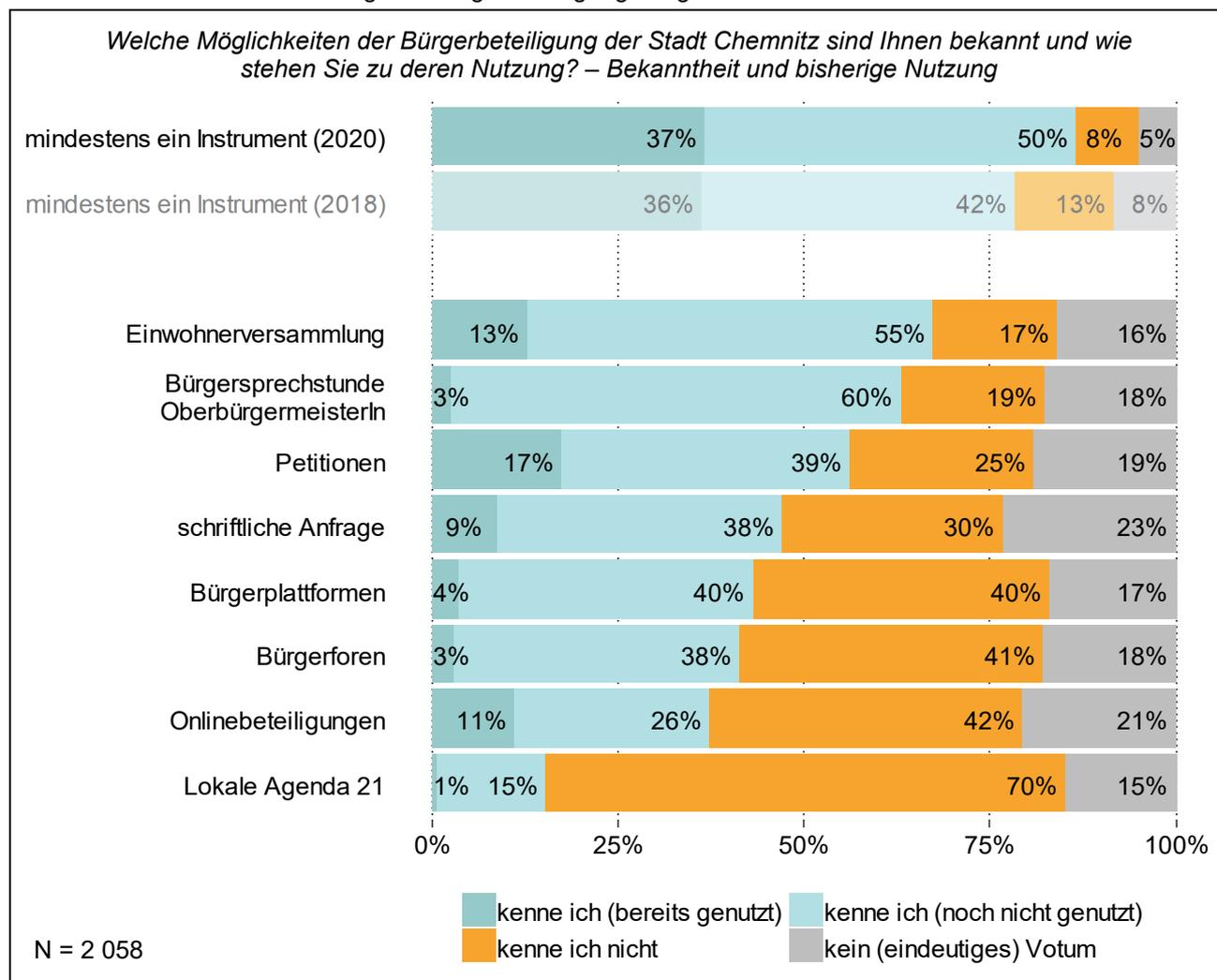
11. Bürgerbeteiligung

Auch die in Chemnitz durchgeführte kommunale Bürgerbefragung stellt eine Form der Bürgerbeteiligung dar. Zwar haben erhobene Zufriedenheitswerte und angegebene Problemfelder keinen unmittelbaren Gestaltungseinfluss im Sinne eines Referendums, doch geben sie politischen Entscheidungsträgern einen Informationsrücklauf und beeinflussen damit das Handeln der Stadtverwaltung.

Neben der Bürgerbefragung stehen den Einwohnern auch zahlreiche weitere Instrumente zur Verfügung. So können sich interessierte Bürger bei den Arbeitsgruppen der lokalen Agenda 21 mit städtischen Akteuren austauschen und nachhaltige kommunale Handlungsprogramme entwickeln. Auch über die Einwohnerversammlungen können konstruktive Vorschläge und Kritik eingebracht werden.

Bezüglich der Kenntnis darüber, welche Möglichkeiten bestehen, sich an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen, sind die Ergebnisse recht unterschiedlich. Mit einem Anteil in Höhe von 87 Prozent kennt die Mehrheit der Befragten mindestens eine der angeführten Beteiligungsformen. Insgesamt hat mehr als jeder Dritte bereits ein Instrument genutzt. Lediglich 8 Prozent geben an, keine einzige Möglichkeit der Bürgerbeteiligung zu kennen. Damit hat sich die Bekanntheit von Bürgerbeteiligungsangeboten im Allgemeinen verbessert. Eine steigende Bekanntheit der Angebote führt allerdings nicht automatisch zu einer intensiveren Nutzung. Auch wenn mehr Befragte mindestens ein Instrument kennen, ist der Anteil der Nutzer im Vergleich zur Befragung 2018 nahezu geblieben (vgl. Abb. 11.1).

Abb. 11.1: Kenntnis und Nutzung von Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten



Mit einer Differenz von 6 Prozentpunkten verzeichnet den größten Zuwachs bezüglich der Nutzung die Onlinebeteiligung. Die größte Steigerung bei der Bekanntheit haben hingegen die Bürgerplattformen. Während 2018 nur 28 Prozent diese Beteiligungsform kannten, stieg dieser Anteil in der

Befragung 2020 um 16 Prozentpunkte. Die Lokale Agenda 21 und Petitionen konnten ihre Bekanntheit hingegen nicht ausbauen.

Abschließend wurden die Teilnehmer, welche angegeben haben, dass sie die Bürgerplattformen kennen, gebeten anzugeben, woher sie von dieser Bürgerbeteiligungsform erfahren haben. Am häufigsten wurden die Befragten über lokale Medien (Amtsblatt, Homepage der Stadt oder Auftritt in sozialen Medien) informiert. Die eigene Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerplattformen spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Tab. 11.2: Bekanntheit von Bürgerplattformen durch verschiedene Medien nach Altersklassen

	Altersklassen						
	Gesamt*	18 – 29	30 – 39	40 – 49	50 – 59	60 – 69	70 – 85
Anzahl	1 031	152	168	120	168	155	242
	Prozent**						
lokale Medien (Zeitungen, Radio etc.)	55	28	35	41	58	64	75
städtische Medien (Amtsblatt, Homepage, Auftritt in sozialen Medien etc.)	47	31	39	46	54	50	53
Mietermagazine, Stadtteilhefte	25	9	20	19	25	28	33
Familie/Nachbarn/Bekannte	24	35	27	32	21	24	16
eigene Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerplattformen (Broschüren etc.)	18	18	19	22	15	16	18
Sonstiges	14	25	21	17	15	10	7

* darunter 26 Personen ohne Altersangabe

0% – 24%

25% – 49%

50% – 100%

** bezogen auf die Anzahl Personen in der jeweiligen Altersklasse

Kommunale Bürgerumfrage 2020

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

die Stadt Chemnitz begrüßt Sie auf dem Fragebogen der kommunalen Bürgerumfrage 2020 und würde sich freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, die folgenden Fragen zu beantworten. Die Beantwortung der Fragen wird ca. 30 Minuten in Anspruch nehmen.

Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig. Sie sind zur Beantwortung der Fragen nicht verpflichtet. Sie können natürlich auch einzelne Fragen unbeantwortet lassen. Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen innerhalb von 2 Wochen im beigefügten Freiumschlag ohne Angabe des Absenders zurückzusenden. Die rechtliche Grundlage, auf der diese Umfrage durchgeführt wird, finden Sie in der "Satzung der Stadt Chemnitz zur Durchführung kommunaler Bürgerumfragen".

Die unten auf den Seiten aufgedruckte Buchstaben-Kombination ist für die maschinelle Erfassung der einzelnen Blätter notwendig. Der Inhalt des Fragebogens und die Anschriften werden stets in getrennten Dateien aufbewahrt und nicht miteinander in Verbindung gebracht. Die Adresse wird beim Eingang des jeweiligen Fragebogens gelöscht. Damit sind Rückschlüsse auf Ihre Person nicht möglich.

Falls Sie Fragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicecenters D115 und der Telefonnummer (0371)-115 zur Verfügung. Sie können uns auch über die E-Mail-Adresse d115@stadt-chemnitz.de kontaktieren.

Bitte beachten Sie, dass dieser Bogen maschinell ausgewertet wird. Markieren Sie deshalb eine Antwort bitte in der folgenden Weise: . Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus, ungefähr so: .

Ziffern sollen ungefähr so aussehen: ; Korrekturen so:

1. Wenn Sie Ihr Leben allgemein einschätzen: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?					
<input type="radio"/> sehr zufrieden	<input type="radio"/> zufrieden	<input type="radio"/> weder zufrieden/ noch unzufrieden	<input type="radio"/> unzufrieden	<input type="radio"/> sehr unzufrieden	
2. Wie schätzen Sie Ihre persönliche Zukunft allgemein ein?					
<input type="radio"/> optimistisch	<input type="radio"/> eher optimistisch	<input type="radio"/> weder optimistisch/ noch pessimistisch	<input type="radio"/> eher pessimistisch	<input type="radio"/> pessimistisch	
3. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?					
	sehr gut	gut	weder gut/noch schlecht	schlecht	sehr schlecht
in der Stadt Chemnitz im Allgemeinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in Ihrer persönlichen Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ...					
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
ganz allgemein mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit der Entwicklung des Wohnviertels, in dem Sie leben, in den letzten fünf Jahren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Wie alt sind Sie? Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.					<input type="text" value="00"/>
6. Welches Geschlecht haben Sie?					
<input type="radio"/> männlich		<input type="radio"/> weiblich		<input type="radio"/> andere Geschlechtsidentität	
7. In welchem Stadtteil wohnen Sie? Bitte geben Sie die Stadtteilnummer an, die Sie im Anschreiben erhalten haben.					<input type="text" value="00"/>
8. Falls zutreffend: Wo befindet sich Ihr Arbeits-/Ausbildung-/Studienort bzw. Ihre Schule?					
<input type="radio"/> in der Innenstadt von Chemnitz <input type="radio"/> am Chemnitzer Stadtrand <input type="radio"/> in einem Gewerbegebiet von Chemnitz <input type="radio"/> wechselnde Einsatzorte <input type="radio"/> im Umland von Chemnitz (nördlich) <input type="radio"/> im Umland von Chemnitz (südlich)			<input type="radio"/> im Umland von Chemnitz (östlich) <input type="radio"/> im Umland von Chemnitz (westlich) <input type="radio"/> im Freistaat Sachsen (ohne Umland) <input type="radio"/> übrige Bundesrepublik (ohne Sachsen) <input type="radio"/> im Ausland		

9. Wie ist Ihr Familienstand?

- verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft verwitwet/durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft
 geschieden/aufgehobene Lebenspartnerschaft ledig

10. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?

Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet.

--	--

11. Wie viele Personen aus der entsprechenden Altersgruppe (Sie selbst eingeschlossen) wohnen bei Ihnen im Haushalt?

unter 6 Jahre	□	35 bis unter 50 Jahre	□
6 bis unter 14 Jahre	□	50 bis unter 65 Jahre	□
14 bis unter 18 Jahre	□	65 bis unter 80 Jahre	□
18 bis unter 35 Jahre	□	80 Jahre und älter	□

12. Wo gibt es nach Ihrer Meinung die 5 größten Probleme in der Stadt Chemnitz? (Mehrfachantworten möglich)

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> ärztliche Versorgung | <input type="checkbox"/> Nahversorgung mit Lebensmitteln | <input type="checkbox"/> Sicherheit/Kriminalität |
| <input type="checkbox"/> fehlende Barrierefreiheit | <input type="checkbox"/> Wohnkosten | <input type="checkbox"/> Straßenzustand |
| <input type="checkbox"/> Arbeits-/Ausbildungsplätze | <input type="checkbox"/> Armut | <input type="checkbox"/> Baustellen/Umleitungen |
| <input type="checkbox"/> Schulen | <input type="checkbox"/> Wohnungsleerstand | <input type="checkbox"/> Sauberkeit auf Straßen/Plätzen |
| <input type="checkbox"/> Kindertagesstätten | <input type="checkbox"/> Parkplätze | <input type="checkbox"/> Öffentlicher Nahverkehr |
| <input type="checkbox"/> Freizeitangebote für Senioren | <input type="checkbox"/> Lärmbelastung | <input type="checkbox"/> Finanzsituation der Stadt |
| <input type="checkbox"/> Freizeitangebote für Familien | <input type="checkbox"/> Umweltbelastung | <input type="checkbox"/> Zustand der Sportanlagen |
| <input type="checkbox"/> Freizeitangebote für Jugendliche | <input type="checkbox"/> Zusammenleben mit Ausländern | <input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen |
| <input type="checkbox"/> sonstiges: | | |

13. Die Zufriedenheit in einer Stadt wird durch viele Dinge beeinflusst.

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit jedem einzelnen der folgenden Aspekte in der Stadt Chemnitz und in Ihrem Wohnviertel?

13.1 Angebot an ... in der Stadt Chemnitz insgesamt

	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kindertagesstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Horten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildungsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studienplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verdienstmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeheimen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wohnmöglichkeiten für Senioren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendfreizeiteinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichem Personennahverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kultureinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grünanlagen und Parks	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
von Ihnen gewünschtem Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



13.2 Angebot an ... in Ihrem Wohnviertel						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kindertagesstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wohnmöglichkeiten für Senioren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dienstleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nahversorgungsmöglichkeiten (Lebensmittel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendfreizeiteinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichem Personennahverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grünanlagen und Parks	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
von Ihnen gewünschtem Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13.3 Zustand der ... in der Stadt Chemnitz insgesamt						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13.4 Zustand der ... in Ihrem Wohnviertel						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13.5 Sauberkeit der ... in der Stadt Chemnitz insgesamt						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Luft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewässer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rad- und Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentlichen Plätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



13.6 Sauberkeit der ... in Ihrem Wohnviertel						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Luft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewässer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Straßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rad- und Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
öffentlichen Plätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grün- und Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

14. Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung von Lärm gestört oder belästigt?						
	überhaupt nicht	etwas	mittelmäßig	stark	sehr stark	kann ich nicht beurteilen
am Tag (6:00 - 22:00 Uhr)	<input type="radio"/>					
nachts (22:00 - 6:00 Uhr)	<input type="radio"/>					

15. Wie beurteilen Sie die Qualität der Abfallentsorgung

sehr gut
 gut
 weder gut/noch schlecht
 schlecht
 sehr schlecht
 nicht einschätzbar

16. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

sehr gut
 gut
 weder gut/noch schlecht
 schlecht
 sehr schlecht

17. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern in der Stadt Chemnitz?						
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Hausärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankenhäuser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Wie beurteilen Sie die Tätigkeit des Gesundheitsamtes der Stadt Chemnitz?

sehr gut
 gut
 teils/teils
 schlecht
 sehr schlecht
 nicht einschätzbar

19. Welche der aktuell durch die Stadt Chemnitz vorgehaltenen medizinischen Beratungsangebote sind Ihnen bekannt? (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/> Schwangeren-, Familien- und Konfliktberatung	<input type="checkbox"/> Beratung bei sexuell übertragbaren Infektionen
<input type="checkbox"/> Suchtberatung	<input type="checkbox"/> Beratung bei Tumorerkrankungen
<input type="checkbox"/> Hilfen für behinderte und chronisch kranke Menschen	<input type="checkbox"/> Hilfen für psychisch Kranke
<input type="checkbox"/> Ernährungsberatung	<input type="checkbox"/> keine

20. Wenn sich Ihr Gesundheitszustand einmal verschlechtern sollte oder Sie sich nicht mehr ausreichend um Ihren Haushalt kümmern können, von wem würden Sie Hilfe erwarten? (Mehrfachantworten möglich)

<input type="checkbox"/> Ehe-/Lebenspartner	<input type="checkbox"/> sonstige Angehörige	<input type="checkbox"/> Ich hätte niemanden.
<input type="checkbox"/> Dienstleister gegen Bezahlung	<input type="checkbox"/> Nachbarn/Freunde	<input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht.
<input type="checkbox"/> Kinder	<input type="checkbox"/> Ehrenamtliche Helfer ohne Bezahlung	

21. Im März 2020 ist das Masernschutzgesetz in Kraft getreten. Sind Sie selbst über Ihren Impfstatus informiert bzw. lassen Sie ihn regelmäßig überprüfen?

Ja, ich bin umfassend informiert.
 nein
 Ich habe einen groben Überblick. / Ich lasse ihn unregelmäßig überprüfen.
 keine Angabe



22. Welche Stellung im Erwerbsleben trifft auf Sie überwiegend zu? (nur eine Angabe möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Erwerbstätige/-r in Vollzeit (auch vertraglich Beurlaubte) | <input type="radio"/> arbeitslos/arbeitssuchend |
| <input type="radio"/> Erwerbstätige/-r in Teilzeit (auch vertraglich Beurlaubte) | <input type="radio"/> Altersübergang (Vorruhestand) |
| <input type="radio"/> Minijob oder geringfügig beschäftigt | <input type="radio"/> in Rente/Pension |
| <input type="radio"/> Auszubildende/-r/Lehrling | <input type="radio"/> etwas anderes |
| <input type="radio"/> Schüler/-in, Student/-in | |

23. Waren Sie im Zuge der ersten Welle der Corona-Krise (März bis Mai 2020) von Kurzarbeit, Kündigung oder Firmen-Insolvenz betroffen? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> ja, von Kurzarbeit | <input type="checkbox"/> ja, Wegfall geplanter oder befristeter Arbeitsgelegenheiten |
| <input type="checkbox"/> ja, von Kündigung | <input type="checkbox"/> nein |
| <input type="checkbox"/> ja, von Firmen-Insolvenz | <input type="checkbox"/> nicht zutreffend |

24. Welchen höchsten schulischen Abschluss haben Sie? (nur eine Angabe möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Allgemeine Hochschulreife/Abitur | <input type="radio"/> Polytechnische Oberschule der DDR (8. oder 9. Klasse) |
| <input type="radio"/> Fachhochschulreife/Fachabitur | <input type="radio"/> Schule ohne Abschluss der 8. Klasse beendet |
| <input type="radio"/> Realschulabschluss (10. Klasse) | <input type="radio"/> anderer schulischer Abschluss |
| <input type="radio"/> Polytechnische Oberschule der DDR (10. Klasse) | <input type="radio"/> noch in der Schule |
| <input type="radio"/> Hauptschulabschluss (8. oder 9. Klasse) | |

25. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie? (nur eine Angabe möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> Hochschul-/Universitätsabschluss, Promotion | <input type="radio"/> abgeschlossene Berufsausbildung als Facharbeiter/-in o. ä. |
| <input type="radio"/> Fachhochschulabschluss/Berufsakademieabschluss | <input type="radio"/> sonstiger beruflicher Abschluss |
| <input type="radio"/> Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Abschluss (auch der ehem. DDR) | <input type="radio"/> (noch) keine abgeschlossene Berufsausbildung |

26. Wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 600 € | <input type="radio"/> 600 bis unter 800 € | <input type="radio"/> 800 bis unter 1000 € | <input type="radio"/> 1000 bis unter 1200 € |
| <input type="radio"/> 1200 bis unter 1400 € | <input type="radio"/> 1400 bis unter 1600 € | <input type="radio"/> 1600 bis unter 1800 € | <input type="radio"/> 1800 bis unter 2000 € |
| <input type="radio"/> 2000 bis unter 2300 € | <input type="radio"/> 2300 bis unter 2600 € | <input type="radio"/> 2600 bis unter 2900 € | <input type="radio"/> 2900 € und mehr |

27. Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt? Bitte zählen Sie die €-Beträge sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen, z. B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen (z. B. Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II ("Hartz IV"), Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG), Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 1000 € | <input type="radio"/> 1000 bis unter 1200 € | <input type="radio"/> 1200 bis unter 1400 € | <input type="radio"/> 1400 bis unter 1600 € |
| <input type="radio"/> 1600 bis unter 1900 € | <input type="radio"/> 1900 bis unter 2200 € | <input type="radio"/> 2200 bis unter 2500 € | <input type="radio"/> 2500 bis unter 2800 € |
| <input type="radio"/> 2800 bis unter 3200 € | <input type="radio"/> 3200 bis unter 3600 € | <input type="radio"/> 3600 bis unter 4000 € | <input type="radio"/> 4000 bis unter 4500 € |
| <input type="radio"/> 4500 bis unter 5000 € | <input type="radio"/> 5000 € und mehr | | |

28. Welche Einkommensart sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes? (nur eine Angabe möglich)

- Einkommen aus Erwerbstätigkeit (auch selbständige Tätigkeit) und sonstige Arbeitseinkommen (z.B. Ausbildungsvergütung, Elterngeld)
- Arbeitslosengeld I
- Arbeitslosengeld II ("Hartz IV")
- Sozialhilfe bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII
- Rente/Pension (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)
- alle übrigen Einkommen (auch BAFöG)

29. Hat Ihr Haushalt seit Beginn der COVID-19/Corona-Pandemie Einkommensverluste erlitten?

- ja, deutliche Einkommensverluste
- ja, geringere Einkommensverluste
- nein
- kann ich nicht beurteilen



30. In welcher Art Wohnung leben Sie?

- Mietwohnung eigenes Haus andere (z. B. Heim, Untermiete)
 Eigentumswohnung gemietetes Haus

31. Wie wichtig oder unwichtig waren die folgenden Standortfaktoren für die Wahl Ihrer Wohnung/Ihres Hauses ?

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig
Anbindung an den ÖPNV (inkl. Bahn)	<input type="radio"/>				
Anbindung an das Straßenverkehrsnetz	<input type="radio"/>				
Nähe zum Stadtzentrum	<input type="radio"/>				
Nähe zum Einzelhandel	<input type="radio"/>				
Nähe zu medizinischen Einrichtungen (z. B. Ärzte, Pflegeheime)	<input type="radio"/>				
Nähe zur Arbeit	<input type="radio"/>				
Miet- bzw. Baukosten	<input type="radio"/>				
Image des Wohnviertels	<input type="radio"/>				
Grünflächen, Landschaft und Natur	<input type="radio"/>				
Nähe zu Kulturangeboten	<input type="radio"/>				
Nähe zu Bildungsangeboten/-einrichtungen (inkl. Schulen)	<input type="radio"/>				

32. Über welche der folgenden Ausstattungen verfügt Ihr Haushalt? (Mehrfachantworten möglich)

- einen privaten Hausgarten einen Balkon/eine (Dach-)Terrasse Gemeinschaftsgrün (z. B. Mietgärten)
 Kleingarten nichts davon

33. Sind Sie in den vergangenen 2 Jahren nach Chemnitz zugezogen? Falls ja, geben Sie bitte den Hauptgrund an.

- nein, ich wohne schon länger hier ja, aus privaten Gründen
 ja, aus beruflichen Gründen ja, wegen Studium oder Ausbildung
 ja, sonstiger Grund:

34. Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung/Ihrem Haus auszuziehen?

- ja möglicherweise nein -> weiter mit Frage 37

35. Falls Sie umziehen wollen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? (nur eine Angabe möglich)

- im selben Wohnviertel wie bisher in einem anderen der neuen Bundesländer (mit Berlin)
 im selben Stadtteil in einem der alten Bundesländer
 in einem anderen Stadtteil von Chemnitz im Ausland
 in der näheren Umgebung von Chemnitz Das weiß ich noch nicht.
 in Sachsen (außer Chemnitz und nähere Umgebung)

36. Falls Sie umziehen wollen: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Nachfolgend sind einige Umzugsgründe angeführt. Bitte geben Sie den für Sie zutreffenden Hauptgrund an.

- Erwerb von Haus-/Wohneigentum
 Wohnung ist zu groß
 Wohnung ist zu klein
 berufliche Gründe oder Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung
 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand oder mit Mängeln behaftet
 familiäre Gründe (z. B. Haushaltsgründung, Trennung)
 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht senioren- bzw. behindertengerecht)
 allgemein zu hohe Miete oder Betriebskosten
 Wohnviertel ist zu laut oder zu dicht bebaut
 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger
 anderes Wohnviertel ist attraktiver
 Verbesserung der Wohnungsausstattung
 anderer Grund:



42. Wo tätigen Sie überwiegend Ihre Einkäufe?

	im eigenen Wohnviertel	im Stadtzentrum	in einem der Einkaufszentren außerhalb des Zentrums	im Internet	nicht zutreffend
Lebensmittel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obst, Gemüse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kleidung, Schuhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kosmetik, Körperpflege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elektrogeräte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

43.1 Wie sicher fühlen Sie sich in ... am Tag?

	sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher
Ihrer Wohnung/Ihrem Haus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dem Stadtteil, in dem Sie wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Stadt insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

43.2 Wie sicher fühlen Sie sich in ... nachts?

	sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher
Ihrer Wohnung/Ihrem Haus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dem Stadtteil, in dem Sie wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Stadt insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

44. Wie beurteilen Sie persönlich die Entwicklung von Straftaten in Chemnitz in den letzten 3 Jahren?

	deutlich gestiegen	leicht gestiegen	unverändert	leicht rückläufig	deutlich rückläufig	kann ich nicht beurteilen
Allgemein	<input type="radio"/>					
Diebstahl	<input type="radio"/>					
Einbrüche	<input type="radio"/>					
Körperverletzung	<input type="radio"/>					
Rauschgiftkriminalität	<input type="radio"/>					
Sexualdelikte	<input type="radio"/>					
Sachbeschädigung/Vandalismus	<input type="radio"/>					

45. Welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung der Stadt Chemnitz sind Ihnen bekannt und wie stehen Sie zu deren Nutzung? (Mehrfachantworten möglich)

	kenne ich und habe ich bereits genutzt	kenne ich und habe ich noch nicht genutzt	kenne ich nicht	könnte ich mir vorstellen zu nutzen
Petitionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwohnerversammlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgersprechstunde der Oberbürgermeisterin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerplattformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerforen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Onlinebeteiligungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lokale Agenda 21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schriftliche Anfrage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46. Wenn Sie Bürgerplattformen kennen, wie haben Sie von deren Existenz und Arbeit erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Familie/Nachbarn/Bekannte | <input type="checkbox"/> Mietermagazine, Stadtteilhefte |
| <input type="checkbox"/> Eigene Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerplattformen (Plakate, Handzettel, Broschüren, etc.) | <input type="checkbox"/> Städtische Medien (Amtsblatt, Homepage, Auftritt in sozialen Medien ect.) |
| <input type="checkbox"/> Lokale Medien (Zeitungen, Fernsehen, Radio etc.) | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

